



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

# Landschaft Bauen & Gestalten

12 | 2014 | 47. Jahrgang  
Dezember 2014

Kommunaltechnik: Praktische Helfer bei Laub und Schnee S. 35



## 16 Abgeordnete schnuppert Praxisluft

Dr. Claudia Lücking-Michel  
bei den Landschaftsgärtnern

## 20 Innenverdichtung statt Flächenversiegelung

Interview mit Christian Kühn,  
Bauexperte der Grünen

## 22 FLL-Fachtagung Gebietseigenes Saatgut

Begrünungsmaßnahmen  
in der freien Landschaft

## 26 Schule trifft Landschaftsgärtner

Bundesweiter  
Schülerwettbewerb



Jubiläumskongress in Berlin

# 50 Jahre BGL

Seite 4

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

# Neue Konditionen Citroen und Renault!

nur bis 31. Dez. 2014!



Citroën Jumper Kastenwagen

bis zu **45 % Rabatt**

Nachlässe Citroën	bis zu
Nemo Kasten	29,0 %
Jumper	45,0 %
Jumpy	40,0 %
Berlingo Kasten	34,0 %
C3	29,0 %
C4	32,0 %
C5	33,0 %
DS5	22,0 %



Großkundenvertrag Nr. 3028



bis zu **42 % Rabatt**

Nachlässe Renault	bis zu
Kangoo	32,0 %
Master LKW	42,0 %
Traffic LKW	35,0 %
Clio	26,0 %
Laguna	33,0 %
Scenic	30,0 %

Großkundenvertrag Nr. G/13207

Renault Master LKW



## Shell Tankkarten-Aktion



Bis zu 3,39 € Cent  
pro Liter sparen und  
50,- € Gutschein gratis!

Die ersten 100 Bestellungen von  
5 BAMAKA Shell-Tankkarten und mehr  
erhalten einen 50,- € Gutschein\* für  
den BAMAKA Online-Shop!

\*Anzahl der Gutscheine auf 100 Stück begrenzt. Mindestbestellwert für den Online-Shop-Gutschein: 750,- €. Apple Produkte sind von der Aktion ausgenommen. Laufzeit der Aktion bis 31.12.2014 oder solange Vorrat reicht.

Ihr BAMAKA Team  
steht Ihnen bei Fragen  
jederzeit gerne zur  
Verfügung:

PLZ 0-2: Sabine Geller	E-Mail: S.Geller@bamaka.de	Tel. 02224 981088-50	Fax 02224 981088-950
PLZ 3-44: Alexandre Fuchs	E-Mail: A.Fuchs@bamaka.de	Tel. 02224 981088-90	Fax 02224 981088-8
PLZ 45-5: Tanja Eulgem	E-Mail: T.Eulgem@bamaka.de	Tel. 02224 981088-40	Fax 02224 981088-940
PLZ 6-7: Sigrid Konrad	E-Mail: S.Konrad@bamaka.de	Tel. 02224 981088-74	Fax 02224 981088-960
PLZ 8-9: Monika Kappl	E-Mail: M.Kappl@bamaka.de	Tel. 02224 981088-70	Fax 02224 981088-970



Über 450 Gäste kamen am 12. November 2014 zum Kongress „Grün für die Gesellschaft – die Gesellschaft für Grün“ ins Berliner Allianz Forum. Anlass war das 50-jährige Bestehen des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Lesen Sie dazu den Bericht und die Chronik des BGL ab Seite 4.

**Thema des Monats**

- ▶ 4 Gesellschaftlicher Wandel stärkt Bedeutung von urbanem Grün
- 4 Meilensteine aus fünf Jahrzehnten BGL
- 12 Traumgärten in der Stadt inszeniert

**Aktuell**

- 13 Bund fördert Einsatz von mehr Grün
- 14 Henselek: Vergabe an das wirtschaftlichste Angebot
- ▶ 16 Bundestagsabgeordnete schnuppert Praxisluft
- 17 Kompensationsmaßnahmen in grüne Infrastruktur
- 18 SVLFG: Erste Rate in 2015 bereits im Januar fällig
- 19 Der Wert von Grün: Experten klären auf
- 19 „Nachhaltig leben – Lebensqualität gestalten“

**Interview**

- ▶ 20 „Innenverdichtung statt weitere Flächenversiegelung“

**GaLaBau intern**

- ▶ 22 Begrünungsmaßnahmen in der freien Landschaft
- 25 Hannover ist Deutschlands Großstadt mit den besten Parks
- ▶ 26 Schule trifft Landschaftsgärtner
- 26 Wettbewerb Schulhof der Zukunft
- 27 Neun Entwürfe für Mannheim ausgewählt
- 28 Vom „Ursprung allen Lebens“ zum „Garten Eden“
- 30 Anerkennung für langjähriges Engagement
- 30 Mehr Grün für die Städte und Gemeinden in NRW
- 31 Feld-Ahorn ist Baum des Jahres 2015
- 32 Bundesverdienstkreuz für Barbara Aufmkolk
- 33 Diskussion zur Novellierung der Landesbauordnung
- 34 Lehrbaustelle erhält Sonderpreis Schaugarten

**Unternehmen & Produkte**

- 35 Kommunaltechnik: Praktische Helfer bei Laub und Schnee

**Marketing**

- 38 Die Weihnachtszeit rückt näher...

**Rubriken**

- 24 Buchtipps
- 29 Personen
- 32 Steuertermine Dezember 2014
- 34 Kurz notiert

Diese Ausgabe enthält die Beilagen: Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Becker Joest Volk Verlag, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Wurotec GmbH & Co. KG. Wir bitten um freundliche Beachtung.

**Impressum**

▶ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ▶ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ▶ **Redaktion** Andreas Stump (BGL) ▶ **Verlag** GaLaBau-Service GmbH ▶ **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ▶ **E-Mail** bg@galabau.de, Internet www.galabau.de ▶ **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de ▶ **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de ▶ **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, a.billig@signum-kom.de ▶ **Gestaltung** Jessica Willen ▶ **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2014 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

**4**

**Chronik: 50 Jahre BGL**

Mit der Gründung des Fachverbandes Deutscher Landschaftsgärtner am 19. Februar 1964 in Mainz begann die Erfolgsgeschichte der Interessenvertretung der Experten für Garten und Landschaft. Wir rufen in unserer Chronik die Meilensteine der 50-jährigen Verbandsgeschichte in Erinnerung.



**14**

**Billig ist nicht immer wirtschaftlich**

Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge müsse das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag erhalten, betonte BGL-Vizepräsident Carsten Henselek gegenüber Marcus Held (MdB).

**20**

**Innenverdichtung statt Flächenversiegelung**

Christian Kühn, Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, erläutert im Interview die Positionen seiner Partei zum Thema Stadtentwicklung.



**28**

**„Ursprung allen Lebens“ und „Garten Eden“**

Neun BUGA-Themengärten gestalten Landschaftsgärtner auf dem Packhofgelände in Brandenburg an der Havel, einem der Standorte der Bundesgartenschau 2015.

**38**

**Weihnachtsgeschenke**

Sie suchen ein besonderes Weihnachtsgeschenk für Ihre Kunden oder Mitarbeiter? Wir stellen Ihnen Geschenkideen mit dem Signum der Experten für Garten und Landschaft vor.





# Mit Landschaft Bauen & Gestalten durch fünf Jahrzehnte BGL

Gründung des Fachverbandes Deutscher Landschaftsgärtner am 19. Februar in Mainz. Zum ersten BGL-Präsidenten wird Herbert Gies gewählt (1964-1970).

1964

1965

Einführung der Techniktage, die alle zwei Jahre stattfinden und ab 1974 durch die GaLaBau, als Europäische Fachausstellung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, abgelöst werden.

## Gesellschaftlicher Wandel stärkt Bedeutung von urbanem Grün

BGL: Über 400 Gäste beim Jubiläumskongress der Landschaftsgärtner in Berlin

Welche Chancen und Herausforderungen bietet der rasante gesellschaftliche Wandel für urbanes Grün und die grüne Branche? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Kongresses „Grün für die Gesellschaft – die Gesellschaft für Grün“ am 12. November 2014 im Allianz Forum, Berlin. Über 450 Teilnehmer – Repräsentanten aus Politik, Verbänden, Wissenschaft, Kultur, Fachöffentlichkeit sowie Vertreter der grünen Branche – traten dabei in einen angeregten und intensiven interdisziplinären Dialog. Zu den Referenten zählten

unter anderem Kanzleramtsminister Peter Altmaier, der Philosoph Richard David Precht und Dr. Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Moderiert wurde die Veranstaltung von der bekannten TV-Moderatorin Andrea Ballschuh. Die Veranstaltung fand anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) statt.

Nach der Begrüßung durch BGL-Präsident August Forster zeigte der niederländische



Über 400 Gäste – darunter viele Mitglieder des Deutschen Bundestages – folgten der Einladung des BGL und feierten das 50-jährige Bestehen des Bundesverbandes im Allianz Forum.

Zukunfts- und Trendforscher Rob Creemers eindringlich auf, wie die fortschreitende Digitalisierung und der rasche technologische Wandel in dramatischer Weise die künftige Arbeitswelt, unser Leben und unser Freizeitverhalten verändern werden. Mit Blick auf die Herausforderungen des weltweiten Klimawandels werde urbanes Grün eine immer wichtigere Rolle für

die nachhaltige Entwicklung unserer Städte spielen, so Creemers.

Die Gesundheitswissenschaftlerin Prof. Claudia Hornberg von der Universität Bielefeld verwies in ihrem Vortrag auf die immer noch unterschätzte positive Wirkung von Stadtgrün als Gesundheitsressource, insbesondere für Kinder. „Grüne Räume steigern die körperliche Aktivität, beugen Über-

Anzeige

**DRAYER**  
Fachhandel für Baumpflege und Seiltechnik

**Tango light**  
...der Tanz geht weiter!

**Tango light** **NEU**

www.drayer.de Tel.: +49 (0) 7684 780  
Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Im Zusammenhang mit der Formulierung des Berufsbildes wird die einheitliche Branchenbezeichnung Garten- und Landschaftsbau eingeführt.

1967

Beschlüsse zur Intensivierung der Mitarbeit bei der Überarbeitung der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) und zur Schaffung von Fachnormen. Untersuchung zum Berufsbild der Landschaftsgärtner.

1969

1966

Erstmaliger Abschluss eines Bundesrahmen-Tarifvertrages für Angestellte. Beginn der zentralen Verhandlungen über Lohnvertragverträge der Landesverbände.

1968

Einführung des Signums als Symbol der Fachbetriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus.



1970

Als neues Gremium wird der Hauptausschuss installiert, dem neben dem Präsidium die Vorsitzenden der Landesverbände angehören. Günter Rode folgt Gies als BGL-Präsident (1970-1976).

gewicht vor, verbessern die motorischen Fähigkeiten und erhöhen die soziale Interaktion.“ Deshalb gelte es, so Hornberg, die Grün- und Spielräume bedarfsgerecht zu planen und instandzuhalten.

Dr. Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), machte anschließend deutlich, welchen Beitrag der Sport zu mehr Lebensqualität in unseren Städten leistet und künftig zusätzlich leisten könnte: „Dieses hohe Potenzial muss systematischer und konsequenter als bisher für eine nachhaltige Stadtentwicklung genutzt werden.“ So könnten die potenziellen Bewerbungen von Berlin oder Hamburg um die Olympischen Spiele 2024 beziehungsweise 2028 neue Akzente für das erfolgreiche Zusammenwirken von Natur und Grün, Sport und Stadtentwicklung setzen, so Vesper.

Im Interview mit der Moderatorin der Veranstaltung, Andrea Ballschuh, erläuterte Joshua David, Präsident der Friends of the High Line aus New York, welche Faktoren für den Erfolg des weltweit beachteten Grünprojekts auf einer ehemaligen Hochbahntrasse in Manhattan ausschlaggebend waren – und vor welchen großen Herausforderungen „New York's Park in the Sky“ mit Blick auf die künftige Finanzierung und den Erhalt des Areals steht.

Im zweiten Teil der Veranstaltung erläuterte die Journalistin und Autorin Katja Kullmann das aktuelle Phänomen Urban Gardening und beschrieb, was dieser Trend

mit bürgerlichem Widerstand zu tun hat. Ursprünglich als Gegenbewegung zur Kommerzialisierung des öffentlichen Raums entstanden, sei die Idee inzwischen im gesellschaftlichen Mainstream angekommen. Holger Robrecht, Deputy Regional Manager der internationalen Nachhaltigkeitsinitiative ICLEI, wies in seinem Vortrag auf die zentrale Funktion von Städten beziehungsweise grüner Infrastrukturen für eine nachhaltige Entwicklung hin, insbesondere für das Erreichen der Klimaschutzziele.

### Der Amateur braucht den Profi

Der Philosoph Richard David Precht veranschaulichte anschließend, wie engagierte Bürger – bisweilen gegen den Widerstand der Stadt – in eigen initiierten Projekten vor Ort für mehr Lebensqualität in ihren Quartieren sorgen. Wenn es um die Finanzierung und Realisierung eines grünen Lebens- und Wohnumfeldes gehe, könne man sich nicht mehr allein auf die Kommunen verlassen. „Auch die klassische Planung ‚von oben‘ ist überholt“, sagte Precht: „Künftig kommt es darauf an, Bürger frühzeitig in Grünprojekte einzubinden und fair zu beteiligen.“ Alte „Feindlinien“ zwischen Amateuren und Profis gelten bei der Gestaltung öffentlicher Grünräume nicht mehr. „Der Amateur startet ein Projekt, braucht aber den Profi, damit es gelingt“, so Precht. „Das Bedürfnis nach Grün wächst – und die grüne Branche kann ein Profiteur dieses Wandels sein.“



Phänomenaler Blick vom Dach des Allianz Forum auf das Brandenburger Tor.

Anzeige



## Hochwertige Projekte verdienen hochwertige Produkte.

Wenn es um die Realisierung Ihrer Traumprojekte geht, sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Qualität und Perfektion. Mit Ihrem Fachwissen und unserem umfangreichen Sortiment gestalten Sie Lieblingsplätze für Ihre Kunden. Nähere Informationen unter **02622 707-136** oder auf [www.kann.de](http://www.kann.de)



Pflaster · Außenplatten · Palisaden · Stufen · Gartenmauern

Günter Rode wird auf dem 5. Internationalen Kongress zum Präsidenten der Gemeinschaft Europäischer Landschaftsgärtner gewählt. Abschluss eines Tarifvertrages über Vermögenswirksame Leistungen.

Neuausgabe der VOB – mit der überarbeiteten DIN 18320. Spezielle Fachnormen für vegetationstechnische Arbeiten und den Sportplatzbau werden eingeführt. Zusammenschluss der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saar.

1971

1973

1972

Mit der Verabschiedung der Ausbildungsverordnung für Landschaftsgärtner werden bundesweite Standards in der Berufsausbildung gesetzt. Die Zahl der Mitglieder bei den Landesverbänden steigt auf über 1.800.

1974

Einführung der Einzugsstelle für die Winterbaumlage durch den BGL, mit der den Mitglieds- und Nicht-Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit gegeben wurde, die Winterbaumlage unter Einsparung von Verwaltungskosten an die Bundesanstalt für Arbeit abzuführen. Gründung der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e. V. (FLL) auf Initiative des BGL. Die erste Messe GaLaBau findet in Berlin statt.



Kanzleramtsminister Peter Altmaier (l.) und BGL-Präsident August Forster waren beim Jubiläumskongress sichtlich gut gelaunt.



BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth, Kanzleramtsminister Peter Altmaier und BGL-Präsident August Forster (v.l.).

Precht nahm – ebenfalls wie Katja Kullmann und Rob Creemers – an der Podiumsdiskussion zum Thema „Lebendiges Grün – Privileg oder Grundrecht?“ teil. Komplettiert wurde die

Gesprächsrunde durch Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund,

sowie BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch. „Grün ist den Menschen wichtig und muss daher als Teil der Daseinsvorsorge anerkannt werden“, forderte Leitsch und verwies auf eine aktuelle forsa-

Umfrage in zwölf deutschen Großstädten. Danach seien vier von fünf Befragten dafür, Parks und Grünflächen von Einsparungen in den öffentlichen Haushalten auszunehmen.

Uwe Lübking wies in seiner Antwort auf die angespannte Haushaltslage in vielen Kommunen hin: „Über die Erfüllung von Rechtsansprüchen, wie zum Beispiel die Bereitstellung von Kindergartenplätzen, hinaus ist vielfach kein finanzieller Spielraum vorhanden.“ Um mehr Leistungen zu ermöglichen, sei mehr Bürgerengagement gefragt.

Richard David Precht konterte, mit Bürgerengagement allein sei es nicht getan: „Wir brauchen ein neues Denken und eine bürgerfreundlichere Mentalität in den

## Professionelle Beregnungs- & Beleuchtungssysteme

- sattes Grün durch
- automatische Beregnung

- blendfreie 12V LED Beleuchtung
- Akzente Im Garten

**Rainpro Vertriebs-GmbH • Schützenstraße 21**  
**21407 Deutsch Evern • Tel. 0 41 31 / 97 990**  
**info@rainpro.de • www.rainpro.de**

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Rechtsgutachten über unzulässige VOB-ergänzende Vertragsbedingungen im GaLaBau und Appell an Bundesbau- und -wirtschaftsministerium zur strikten Einhaltung der VOB bei öffentlichen Bauaufträgen. Abschluss eines bundeseinheitlichen Tarifvertrages für Angestellte. Manfred Strauß wird zum dritten BGL-Präsidenten gewählt (1976-1985).



Abschluss des Tarifvertrages Berufsbildung und Gründung des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa). Einzug der Ausbildungsumlage. Neufassung der Bundesgartenschau-Ausstellungsordnung mit stärkerer Berücksichtigung der Belange des GaLaBaus.

1976

1977

1975



Umzug der BGL-Geschäftsstelle und der EWGaLa in das verbandseigene „Haus der Landschaft“ in Bonn-Bad Godesberg. Zusammenschluss der Landesverbände Baden und Württemberg.

1978

Der BGL lässt ein Rechtsgutachten zum Thema Abgrenzung Handwerk erstellen, das bestätigt, dass der Monopolanspruch des Straßenbauer-Handwerks, wonach auch der Sport- und Spielplatzbau sowie jede Befestigung von Flächen in Anlagen des Garten- und Landschaftsbaues Handwerkern vorbehalten sein soll, in der Handwerksordnung keine Grundlage findet.



Die designierte BGL-Hauptgeschäftsführerin Ursula Heinen-Esser im Gespräch mit Peter Hintze, Vizepräsident des Deutschen Bundestages.



BGL-Präsident August Forster begrüßte auch Dr. Michael Vesper (l.) vom Deutschen Olympischen Sportbund im Allianz Forum.

Verwaltungen.“ Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer, dass es letztlich auf ein konstruktives und kreatives Zusammenspiel aller Akteure (Politik, Verwaltung, Bürger, Unternehmen und Experten) ankomme, um den Weg für mehr beziehungsweise bedürfnisorientierte Grünprojekte freizumachen.

In seinem Vortrag stellte Peter Altmaier, Chef des Bundeskanzler-

amtes, die Position der Bundesregierung zu naturnaher Stadtbegrünung vor: „Städte zukunftsgerecht aufzustellen ist eine komplexe Aufgabe – die grüne Branche leistet dazu einen wertvollen Beitrag.“ Altmaier versprach, die Kommunen von Seiten des Bundes künftig weiter zu entlasten – unter anderem um mehr finanzielle Freiräume für Grünprojekte zu

schaffen. Gleichwohl gelte es, so Altmaier, verstärkt auch über innovative Finanzierungsmodelle, unter anderem Public-Private-Partnerships, nachzudenken. Letzter Tagespunkt der Veranstaltung war die Verabschiedung des langjährigen BGL-Hauptgeschäftsführers Dr. Hermann J. Kurth (siehe auch Bericht auf Seite 10). BGL-Präsident August Forster

dankte Kurth für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und stellte als Nachfolgerin die ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Ursula Heinen-Esser, vor.

Anzeige



Wir gratulieren allen Landschaftsgärtnern zum 50. Geburtstag Ihres Bundesverbandes.

KS21 Software & Beratung GmbH  
Otto-von-Guericke Str. 8  
53757 Sankt Augustin

Tel.: 02241 94388-0  
E-Mail: info@ks21.de  
Web: www.ks21.de

Bundeseinheitliche Festlegung der Lohngruppenrelation und Gründung des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe.

1979

Allgemeinverbindlicherklärung des Bundesrahmen-Tarifvertrags für gewerbliche Arbeitnehmer im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Das AuGaLa-Pflanzenbuch wird erstmals aufgelegt und allen Auszubildenden zur Verfügung gestellt.

1981

Das GaLaBau-Fachausstellungszeichen wird durch das Deutsche Patentamt geschützt.

1983

1980

Der BGL stiftet zwei Ehrenpreise. Mit der Silbernen Landschaft werden Verdienste um die grüne Umwelt ausgezeichnet. Der BGL-Ehrenpreis wird an Sieger bei landschaftsgärtnerischen Wettbewerben im Rahmen von Bundesgartenschauen verliehen. Das Signum wird als Verbandszeichen und Dienstleistungsmarke eingetragen.



1982

Aktion „Grün hilft sparen“; sie wird gemeinsam mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten und dem Bund deutscher Baumschulen und von der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft und vom Deutschen Sportbund unterstützt. Die fünfte GaLaBau findet erstmals in Nürnberg statt.



Freuen sich über die von August Forster überreichte Spende für die Stiftung DIE GRÜNE STADT: Hanns-Jürgen Redeker und Peter Menke (v.l.).



August Forster im Gespräch mit Dr. Robert Kloos, Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, und Dr. Nobert Röttgen, Bundestagsabgeordneter (v.l.).



Annette Widmann-Mauz (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit) im Gespräch mit Karsten Möring (MdB).



Die designierte BGL-Hauptgeschäftsführerin Ursula Heinen-Esser (l.) im Gespräch mit Elisabeth Winkelmeier-Becker (MdB).



Marie-Luise Dött (MdB), umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (r.), zusammen mit Heinz-Christian Esser (l.), Ehemann der zukünftigen Hauptgeschäftsführerin Ursula Heinen-Esser.



Sybille Benning (MdB) im Gespräch mit Kanzleramtsminister Peter Altmaier und Dr. Hermann Kurth (l.) sowie August Forster (r.).



Fredri Bobic von Global United FC (l.) unterzeichnete auf der Bühne als Überraschungsgast die Charta „Zukunft Stadt und Grün“. Rechts: August Forster.

Nach mehrjährigen Verhandlungen mit der Bundesfachgruppe Straßen- und Tiefbau im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes wird eine Übereinkunft erzielt. Die Abgrenzungsvereinbarung positioniert den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau als eigenständigen Berufsstand. Lothar von Wurmb wird zum BGL-Präsidenten gewählt (1985-1991).

Das vom AuGaLa finanzierte Nachwuchswerbekonzept wird vorgestellt. Der Ausbildungsausschuss entscheidet sich zunächst für die Erarbeitung einer Nachwuchswerbebrochüre, die 1988 den Landesverbänden zur Verfügung gestellt wird.

1985

1987

1984

Erarbeitung des berufsständischen Informationssystems Bildschirmtext durch den BGL-Ausschuss Betriebswirtschaft. Abschluss der Vorarbeiten an einem Tochterleistungsbuch Freianlagen gemeinsam mit der GALK und dem bdl.



1986

Überarbeitung der Ausbildungsverordnung. Auf der GaLaBau vergibt der BGL zum ersten Mal die „Innovations-Medaille“. Die siebte GaLaBau-Messe findet in Nürnberg statt. Seitdem ist die Messe alle zwei Jahre in Nürnberg angesiedelt.

1988

Fertigstellung des neuen Verbandshauses „Haus der Landschaft“ in Bad Honnef bei Bonn. Der BGL beteiligt sich federführend an der Erarbeitung einer Konzeption für die Greenkeeper-Fortbildung.



*Katja Kullmanns Vortrag enthielt, was Urban Gardening mit Widerstand zu tun hat.*



*Prof. Dr. Claudia Hornberg von der Universität Bielefeld stellte den Zusammenhang zwischen Stadtgrün und Gesundheit heraus.*



*Der Philosoph und Autor Richard David Precht referierte über Moral und Verantwortung – wie sich Bürgersinn fördern lässt.*



*Peter Altmaier stellte in seinem Vortrag die Position der Bundesregierung zu naturnaher Begrünung vor.*



*Diskutierten über lebendiges Grün – Privileg oder Grundrecht: Richard David Precht, Katja Kullmann, Rob Creemers, Uwe Lübking (Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund), BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch und Moderatorin Andrea Ballschuh (v.l.).*



*Dr. Michael Vesper, Generalsekretär des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), sprach über bewegte Städte und die Potentiale des Sports für die Stadt- und Freiraumentwicklung.*



*Der Vortrag von Holger Robrecht, Deputy Regional Director, Local Governments for Sustainability, ICLEI, widmete sich dem Thema „Grün in der Stadt: Internationaler Megatrend oder regionales Phänomen?“*

# Herzlichen Glückwunsch

Tel: 07022 9060 600

**Gratulation an den BGL für 50 Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit**

im Dienste des (Dach)Garten- und Landschaftbaus.  
Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Leben auf dem Dach

Der BGL feiert auf der BGL-Delegiertenversammlung am 15. November in Bonn-Bad Godesberg sein 25-jähriges Jubiläum.

1989

Erster gesamtdeutscher Tarifabschluss im Gartenbau. Die Löhne und Gehälter für die Angestellten im GaLaBau werden um 7 % für die alten Bundesländer erhöht, für die neuen Bundesländer auf 65 % der neuen Westentgelte festgelegt. Robert Schwarz wird zum Präsidenten gewählt (1991-1997).

1991

1990

Die im Zuge der Wiedervereinigung neugegründeten Landesverbände Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen werden unbürokratisch in den Bundesverband integriert.

1992

Die ZTV La-StB wird nach mehrjähriger Überarbeitung unter Beteiligung des BGL herausgegeben und vom Bundesminister für Verkehr eingeführt. Die Präsidenten von BGL, ZVG und BdB unterschreiben den Gesellschaftervertrag für eine berufsständische Gartenschau-Gesellschaft, die spätere Deutsche Bundesgartenschau GmbH. Gründung des European Arbicultural Council (EAC) in Brüssel.



Die bekannte TV-Moderatorin Andrea Ballschuh führte durch die Veranstaltung.



In seinem Vortrag „Technologie – Segen oder Fluch für die Gesellschaft“ sinnierte der Trend- und Zukunftsforscher Rob Creemers über die zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen.



Joshua David von den Friends of the Highline in New York sprach auf dem Jubiläumskongress über die Entstehung des Prestigeobjekts der Highline.



Emotionaler Höhepunkt des Kongresses war die Abschiedsrede des langjährigen Hauptgeschäftsführers Dr. Hermann Kurth.

## Verabschiedung von Dr. Hermann Kurth

Auf dem Jubiläumskongress des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wurde auch der langjährige Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth verabschiedet. Nach fast 17 Jahren scheidet er nun zum Jahresende aus.

In seiner Dankesrede vor den über 400 Gästen im Allianz Forum würdigte BGL-Präsident August Forster den ausscheidenden Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth für seine langjährige und erfolgreiche Arbeit beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Besonders seine Verdienste um die politische Lobbyarbeit, die Einführung und Umsetzung der Image- und PR-Kampagne sowie für die Kampagne „Urbanes Grün“ hob Forster hervor. „Wir alle wissen, dass Hermann Kurth die Arbeit unseres Verbandes in den vergangenen Jahren entscheidend mitgeprägt hat und danken ihm im Namen unseres gesamten landschaftsgärtnerischen Berufsstandes“, so Forster in seiner Laudatio.

Nach der Abschiedsrede von Dr. Hermann Kurth, in der er sich für die Unterstützung der verschiedenen Präsidenten und Präsidien und der Mitarbeiter in Bad Honnef bedankte, übergab er symbolisch den Staffelstab an Ursula Heinen-Esser, die ab Januar 2015 die Geschicke des Branchenverbandes der Landschaftsgärtner als Hauptgeschäftsführerin steuern wird.



Standing Ovationen für Dr. Hermann Kurth (l.) vor seiner Verabschiedung als Hauptgeschäftsführer des BGL.

Das Bundesverwaltungsgericht bestätigt die landschaftsgärtnerische Prägung im Musterprozess zur Handwerksabgrenzung zum Straßenbauer-Handwerk. Gegen den Konjunkturtrend wächst die Zahl der Betriebe im GaLaBau auf 8.000 Unternehmen, die durchschnittlich 54.000 gewerbliche Arbeitskräfte beschäftigen.

1993

1994

Der BGL stellt über den Ausschuss Betriebswirtschaft ein Realisierungskonzept für die Durchführung des GaLaBau-Betriebsvergleiches vor. Die erste Erhebung ist für 1995 geplant.



Ursula Heinen-Esser bei ihrer Begrüßungsrede im Allianz Forum.

Staffelübergabe: Nach seiner Abschiedsrede übergab Dr. Hermann Kurth symbolisch den Staffelstab an seine Nachfolgerin Ursula Heinen-Esser.



August Forster bedankte sich in seinem Schlusswort an Dr. Hermann Kurth für dessen langjährige und erfolgreiche Arbeit.



Freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit: BGL-Präsident August Forster überreichte Ursula Heinen-Esser zur Begrüßung einen Strauß Blumen.

Anzeige



**WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM**

Mehr Informationen unter [www.koeppl.com](http://www.koeppl.com)



**UND BEDANKEN UNS FÜR DIE AUSZEICHNUNGEN UNSERER INNOVATIONEN...**



Unsere neueste Innovation: Köppl GEKKO

**NEU**

Wir beraten Sie gerne



**KÖPPL** GmbH Motorgerätefabrik  
Hauptstr. 118 · 94163 Entscheneuth  
Telefon +49 9907 8910-0  
Telefax +49 9907 1042  
E-mail [info@koeppl.com](mailto:info@koeppl.com)

[www.koeppl.com](http://www.koeppl.com) · [www.koeppl.com](http://www.koeppl.com)

**SEIT 1896**  
FERTIGUNG IN HÖCHSTER QUALITÄT

Vom Verein zum Verband: Die 42. BGL-Delegiertenversammlung verabschiedet als höchstes Organ des Verbandes das Konzept, die Delegiertenversammlung durch einen alle zwei Jahre stattfindenden Verbandskongress abzulösen.

1995



1996

Die branchenspezifische Nachfolgeregelung für Schlechtwettergeld im GaLaBau tritt in Kraft. Die Ausbildungsverordnung für Landschaftsgärtner wird erneuert und zählt mit ihrem Konzept der Handlungsorientierung zu den fortschrittlichsten in Deutschland.

1997

1998

Im Rahmen der GaLaBau-Messe wird zum ersten Mal der von BGL und ELCA ausgelobte Internationale Trendpreis für Bauen mit Grün vergeben. Das AuGaLa erstellt für junge Berufsinteressierte eine CD-Rom mit Informationen über die Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Ein BGH-Urteil bestätigt die Untersagung landschaftsgärtnerischer Arbeiten kommunaler Einrichtungen im Auftrage Privater.

## Neue GaLaBau-Themenfilme

# Traumgärten in der Stadt inszeniert

Mit den Themenfilmen „Reihenhäusgärten“ und „Stadtgärten“ hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) jetzt wieder zwei neue Kurzfilme auf YouTube veröffentlicht. Beide Themenfilme

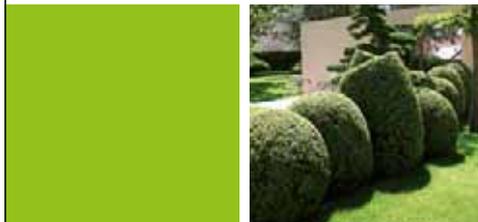
illustrieren eindrucksvoll, wie Landschaftsgärtner Traumgärten in der Stadt inszenieren. Denn immer mehr Menschen möchten ihren Traum von mehr Natur in der Stadt wenn möglich im eigenen Garten ausleben – ganz egal, wie

knapp bemessen die Grundstücke sind. „Gerade bei der Gestaltung von Gärten im städtischen Umfeld ist es sinnvoll, einen Landschaftsgärtner in die Planung mit einzubeziehen. Er kennt alle Möglichkeiten für eine optimale Raumnut-

zung und effektvolle Gestaltung des Grundstücks und lässt so den individuellen Traumgarten in der Stadt Wirklichkeit werden“, erklärt BGL-Präsident August Forster.

📺 [www.youtube.com/Galabauexperten](http://www.youtube.com/Galabauexperten)  
[www.mein-traumgarten.de](http://www.mein-traumgarten.de)

Anzeige



seit 1876  
**BRUNS**<sup>®</sup>  
 Pflanzen

Wir bedanken uns  
 bei den Mitgliedern des Bundesverbandes  
 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.  
 für die 50-jährige gute Zusammenarbeit.

BRUNS Pflanzen Export GmbH & Co. KG · Johann-Bruns-Allee 1 · 26160 Bad Zwischenahn  
 Telefon 04403 6010 · Fax 04403 601135 · [info@bruns.de](mailto:info@bruns.de) · [www.bruns.de](http://www.bruns.de)



Der BGL vereinbart mit einem Versicherungsmakler das GaLaBau-plus Versicherungskonzept. Dadurch können die bisherigen Versicherungsprämien um bis zu 20 Prozent reduziert werden.

Der BGL-Arbeitskreis Innenraumbegrünung gibt zur Internationalen Pflanzenmesse IPM in Zusammenarbeit mit Thalacker-Medien ein neues Jahrbuch für die Innenraumbegrünung heraus. Übernahme der BAMAKA AG.

2000

2001



1999

Bis zum Frühjahr 1999 konnte die Homepage des BGL, [www.galabau.de](http://www.galabau.de), die auf der GaLaBau-Messe 1998 vorgestellt wurde, über 15.100 Besucher registrieren. Auf dem Verbandskongress in Magdeburg wird der BGL beauftragt, eine PR-Kampagne zu entwickeln.

2002

Der BGL startet die GaLaBau-Image- und PR-Kampagne. Die erste Anzeige wird im Spiegel geschaltet. Auf dem Sommerfest auf Schalke wird das Signum von 1.500 Gästen für ein Pressefoto nachgestellt. Nach der Hochwasserkatastrophe in Sachsen und Sachsen-Anhalt startet der BGL die Initiative „Kollegen helfen Kollegen“. Die Galabau-Messe wird Austragungsort des bundesweiten Berufswettbewerbs.



## Städtebauförderung

# Bund fördert Einsatz von mehr Grün

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begrüßt die neue **Verwaltungsvereinbarung 2014 über die Städtebauförderung, die jährlich zwischen Bund und Ländern abgeschlossen wird, als einen richtigen und wichtigen Schritt zu mehr Grün in Städten und Gemeinden.**

„Mit der jetzt erzielten Vereinbarung stärken Bund und Länder den Stellenwert von Grün im besiedelten Raum. So wird die Begrünung des Lebensumfeldes als wichtiger Baustein für die Steigerung der Attraktivität der Städte und Gemeinden als Wohn- und Wirtschaftsstandort ausdrücklich anerkannt“, erläutert Dr. Hermann Kurth, BGL-Hauptgeschäftsführer, das erfolgreiche Ergebnis der BGL-Bemühungen gegenüber der Bundesregierung.

### Perspektivwechsel ist erkennbar

Die Städtebauförderung des Bundes ist eines der wichtigsten Instrumente zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung. Ziel ist es, eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch ausgewogene Stadtentwicklung zu erreichen. Der Bund stellt im Programmjahr 2014 650 Millionen Euro für Stadtentwicklungsvorhaben zur Verfügung. Darüber hinaus bietet der Bund mit dem Bundesprogramm „Nati-

onale Projekte des Städtebaus“ – mit dem u. a. ebenfalls Projekte zu Grün in der Stadt gefördert werden können – den Gemeinden in Höhe von 50 Millionen Euro weitere städtebauliche Unterstützung an. Insgesamt stehen somit 700 Millionen Euro zur Förderung des Städtebaus zur Verfügung. „Damit deutet sich ein Perspektivwechsel in der Politik an: In urbanes Grün zu investieren lohnt sich. Hochwertiges Grün in den Städten und Gemeinden hat vielfältige positive Wirkungen, wirkt positiv auf das Klima, trägt zur Lärminderung bei, reduziert den Feinstaub, stärkt das Regenwassermanagement, stärkt die Gesundheit und Lebensqualität, entschärft soziale Brennpunkte und stärkt Vermögenswerte“, kommentiert Dr. Hermann Kurth die verstärkte Förderung von Grün in den Städten.

### Präventiver Hochwasserschutz

Auch im Hochwasserschutz ist ein Perspektivwechsel zu erkennen. So stellte Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks für den vorbeugenden Hochwasserschutz Finanzmittel in Höhe von 1,2 Milliarden Euro für die nächsten zehn Jahre in Aussicht. Zusammen mit dem am 24. Oktober auf der Umweltministerkonferenz in Heidelberg beschlossenen „Nationalen Hochwasserschutzprogramm“ stärkt die

Bundesregierung die nachhaltige Entwicklung in Stadt und Land. „Mit der Förderung des präventiven Hochwasserschutzes wird eine zentrale Forderung des BGL nach einer stärkeren Berücksichtigung von großflächigen Vegetationspro-

grammen aber auch von ingenieurbio- logischen Baumaßnahmen vor Ort im Hochwasserschutz verankert. Die GaLaBau-Branche mit ihrem speziellen Wissen und Know-how kann hier einen wichtigen Beitrag leisten“, so Kurth.

Anzeige



**EUROGREEN GmbH**  
Industriestr. 83 - 85  
57518 Betzdorf  
[info@eurogreen.de](mailto:info@eurogreen.de)  
[www.eurogreen.de](http://www.eurogreen.de)

Um die begehrte Auszeichnung „GaLaBau Innovationsmedaille“ bewerben sich erstmals über 100 Firmen. Die Nachwuchswerbung des AuGaLa startet mit bundesweiten Anzeigenschaltungen in den Zeitschriften Bravo und Bravo Sport.



2004

2003

Unter dem Präsidenten Dietrich Kusche zieht das European Arboricultural Council (EAC) mit seiner Geschäftsstelle ins Haus der Landschaft nach Bad Honnef. Der BGL gründet zusammen mit anderen Organisationen das Forum „Die Grüne Stadt“.

2005

Mit einer neuen Homepage präsentiert sich das EAC. Nach mehrjährigen Verhandlungen wird die Stiftungsprofessur Landschaftsbau/Vegetationstechnik an der Universität Kassel eingerichtet. Die Professur ist eine Stiftung des BGL – berufen wird Prof. Dr. Stefan Körner. Hanns-Jürgen Redeker wird neuer BGL-Präsident (2005-2011).

BDWi-Meinungsaustausch mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Marcus Held

## Henselek: Vergabe nicht an das billigste, sondern das wirtschaftlichste Angebot

Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) trafen zu einem Gespräch mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Marcus Held zusammen. Held ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie und ehrenamtlicher Stadtbürgermeister von Oppenheim. Diskutiert wurde über die Weiterentwicklung des Vergaberechts im Rahmen der Umsetzung der einschlägigen EU-Richtlinie, über die Zeitarbeit und die Zukunft der Mini-Jobs. Das Gespräch wurde von BDWi-Bundesgeschäftsführer Ralf-Michael Löttgen moderiert.

### Video-Interview zum Gespräch

Zum Thema Vergaberecht, zur Mittelstandspolitik der Bundesregierung und zum Tourismus gibt es ein Video-Interview der BDWi-Reihe „3 Fragen an“ mit Marcus Held auf dem YouTube-Kanal des BDWi: <https://www.youtube.com/>

Anzeige

user/ForumBDWi. Die Fragen stellt Carsten Henselek.

### Vergaberecht

Carsten Henselek, Vizepräsident des BDWi und des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL),



Der SPD-Bundestagsabgeordnete Marcus Held (r.) im Gespräch mit Carsten Henselek, Vizepräsident des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft und des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

**25 Jahre GALANT**  
Vorsprung durch Integration

Auftragsabwicklung & Kalkulation  
Kostenmanagement  
Lagerverwaltung

Lohnbuchhaltung  
Finanzbuchhaltung  
Kostenrechnung & Controlling

**Kompetente Komplettlösungen aus einer Hand!**

**ibp** Software & Dienstleistung

**Dr. Peter Ijewski & Partner**  
Mozartstr. 18, 72160 Horb [www.ijewski.de](http://www.ijewski.de)

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

mit Verbrauchs-Schnittstelle

machte sich bei der Vergabe öffentlicher Aufträge für das jeweils wirtschaftlichste Angebot stark. Bislang bestehe das Problem, dass häufig – auf Grund des engen finanziellen Spielraums vieler Kommunen – das billigste Angebot zum Zuge kommen würde. Die billigen Angebote kämen die Auftraggeber aber am Ende teuer zu stehen. Es entstehen zusätzliche Kosten oder die Qualität stimme nicht. Einige Angebote seien bereits auf den ersten Blick überhaupt nicht mit den vorgeben-

den Mindestlöhnen in Einklang zu bringen. Beispiele finden sich bei der Baumpflege. Hier sei jedem Fachmann klar, wie hoch der Arbeitsanteil am Gesamtangebot ausfallen muss. Dennoch werden Angebote abgegeben, die nur ein Drittel des regulären Lohnanteils ausweisen, der bei Bezahlung nach Mindestlohn seriös wäre. Ein weiteres Problem sei, dass die verantwortlichen Schiedsstellen in der Regel untätig bleiben würden. Damit stünde Mittelständlern bei Ungereimtheiten in Vergabeverfah-

Nach 40 Nullmonaten kommt es zu einem Entgelttarifabschluss mit Einführung der Jahresarbeitszeit. Der BGL-Ausschuss Normen arbeitet intensiv im Deutscher Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen an der Veröffentlichung der ab 1. November gültigen VOB mit. Gründungsversammlung von Skills Germany e.V. unter Beteiligung des BGL.

Die Homepage [www.galabau.de](http://www.galabau.de) wird überarbeitet und auf der GaLaBau der Öffentlichkeit vorgestellt. Das erste Forschungsforum Landschaft findet unter Beteiligung des BGL an der Universität Kassel statt.

2006

2008

2007

Die am 1. April in Kraft getretene Neuregelung zur Jahresarbeitszeit im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau bei gleichzeitiger Aufnahme der Branche in die Neuregelungen zum Saison-Kurzarbeitergeld hat sich bewährt.



2009

Auf Initiative des BGL wird das Forum „Die Grüne Stadt“ in eine Stiftung bürgerlichen Rechts umgewandelt. Der BGL stellt der Stiftung insgesamt 150.000 Euro als Startkapital zur Verfügung.

ren nur noch der Klageweg offen. Dieser käme aber für kleinere Unternehmen überhaupt nicht in Frage.

Held wies darauf hin, dass die Abstimmung zur Umsetzung der europäischen Vergaberichtlinie erst am Anfang stehe. Die Gespräche mit Experten seien sehr wichtig. Input der betroffenen Branchenverbände sei sehr willkommen. Es sei sinnvoll, soziale Standards festzuschreiben, um Vergaben unterschiedlicher Kommunen miteinander vergleichbar zu machen. Die Schiedsstellen müssten ihrer Aufgabe gerecht werden. Auch die Kompetenz bei der Kontrolle müsse gestärkt werden. Ein weiterer wichtiger Baustein wäre die Anhebung der Obergrenzen der

freihändigen Vergabe und der beschränkten Ausschreibungen. Das hätte sich in Krisenzeiten bewährt. Das werde er auch im Rahmen der Abstimmung mit Bundeswirtschaftsminister Gabriel deutlich machen.

#### Zeitarbeit

Fabian Reichelt vom Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister (BAP) sprach die anstehende Novellierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) an. Die im Koalitionsvertrag vereinbarte Begrenzung der Höchstüberlassungsdauer auf 18 Monate würde zum einen für Hochqualifizierte (zum Beispiel Ingenieure in länger laufenden Projekten), für Elternzeitvertretun-

gen (rechtlicher Anspruch auf bis zu drei Jahre) und zum anderen für Mitarbeiter in Aus- oder Weiterbildung Probleme verursachen. In all diesen Fällen seien längere Einsätze unabdingbar. Held bot an, über mögliche Ausnahmen für Hochqualifizierte mit guten Verdiensten mit Bundesministerin Nahles zu sprechen. Reichelt wies außerdem hinsichtlich der geplanten Equi-Pay-Regelung nach neun Monaten darauf hin, dass damit sowohl alle Branchenzuschlagstarifverträge obsolet werden würden, die eine stufenweise Lohnanhebung ab der vierten beziehungsweise sechsten Einsatzwoche vorsehen, als auch alle Entgeltregelungen aus dem Tarifwerk mit den DGB-Gewerkschaften.

#### Mini-Jobs

Löttgen wies darauf hin, dass der allgemeine Mindestlohn in einigen Branchen – zum Beispiel Videotheken – Probleme mit den Mini-Jobs verursachen würde. Die Mini-Jobber würden im Verhältnis zu regulär Beschäftigten mehr verdienen, weil sie 8,50 Euro netto erhalten und keine Sozialversicherungsbeiträge entrichten müssten. Darum mache sich der BDWi für eine Beteiligung der Mini-Jobber in Höhe von zehn Prozent an den Sozialversicherungsbeiträgen stark. Held antwortete, dass er hier ein Problem der Unternehmen sehe. Auch für Aushilfstätigkeiten sei ein Stundenlohn von mindestens zehn Euro angemessen.

Anzeige

Ein Unternehmen der **Makita** Gruppe

## Die PS-32 C: Willkommen in der Welt der Motorsägen

Wer die ideale Benzin-Motorsäge für leichte Arbeiten sucht, findet diese mit der **PS-32 C von DOLMAR**. Denn dieses Modell überzeugt durch niedriges Gewicht, komfortable Handhabung und zahlreiche technische Eigenschaften professioneller Geräte.

**Motorsäge** Kraftvolle **1,35 kW** (1,8 PS), 32,0 cm<sup>3</sup>,  
**PS-32 C** Zündanlage mit MemoryPower für  
leichten Wiederstart

Schalldruckpegel 102,6 dB(A) K=2,5 Schalleistungspegel 109,8 dB(A) K=2,5 Vibration vorn/hinten 4,8 m/s<sup>2</sup> K=2,0



Motorsägen · Trennschleifer · Akku-Geräte · Sensen & Trimmer · Rasenmäher · Vertikutierer · Wasserpumpen · Erdbohrer · Häcksler  
Forstwerkzeuge · Blasgeräte · Heckenscheren · Rasentraktoren · Kettenschärfgeräte · Hochdruckreiniger · Schnittschutzkleidung

[www.dolmar.de](http://www.dolmar.de)

**DOLMAR**

Der BGL setzt sich dafür ein, dass die Europäische Union in ihrem 8. EU-Forschungsrahmenprogramm 2014-2020 verstärkt Forschungsaktivitäten rund ums Bauen mit Grün unterstützt. Der BGL fördert den politischen Willensbildungsprozess über einen intensiven Austausch von Ideen und Standpunkten durch den Besuch von bundespolitischen Parteitag.

2010



2011

Die Stiftung DIE GRÜNE STADT lobt den Wettbewerb „Firmengärten“ aus, um Impulse für mehr Gärten und Grün auf Gewerbegrundstücken zu setzen. August Forster wird neuer BGL-Präsident.



Die Bundestagsabgeordnete Dr. Claudia Luecking-Michel half während ihres Politikerpraktikums bei Pflanzarbeiten.



August Forster erklärte Dr. Claudia Luecking-Michel auf dem Betriebsgelände die Funktionen eines Radladers.

**Dr. Claudia Lücking-Michel besucht Bonner Garten- und Landschaftsbaubetrieb**

## Bundestagsabgeordnete schnuppert Praxisluft

Die Bundestagsabgeordnete Dr. Claudia Lücking-Michel besuchte am 22. Oktober im Rahmen der vom Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) initiierten Aktion „Praxis für Politik“ das Bonner Unternehmen Forster Garten- und Landschaftsbau GmbH. Während ihres Kurz-Praktikums nutzte die CDU-Politikerin die Gelegenheit, Praxisluft als „Landschaftsgärtnerin“ zu schnuppern und sich aus erster Hand über den vielseitigen Beruf des Landschaftsgärtners zu informieren.

Unterstützt und begleitet wurde sie von August Forster, Geschäftsführer der Forster Garten- und Landschaftsbau GmbH, der ihr einen Einblick in die Arbeitsabläufe des Betriebs ermöglichte. So konnte Lücking-Michel erste praktische Erfahrung auf dem Betriebshof sammeln, als sie sich hinter das Steuer eines Radladers setzte, wobei sie sich von August Forster die einzelnen Funktionen

des schweren Geräts erklären ließ. Natürlich nutzte die Bonner Bundestagsabgeordnete den Besuch auch als Informationsaustausch, um sich über die Branche des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus zu informieren. Besonders die wichtigen berufständischen Themen wie die aktuelle Ausbildungssituation und die Qualifizierung von Fachkräften kamen zur Sprache. Großes

Interesse zeigte Lücking-Michel für das Engagement von August Forster im ecoverde-Netzwerk, das zurzeit aus sechs Integrationsbetrieben besteht, die in ganz NRW Grün- und Freiflächenpflege für Gewerbe- und Industriekunden sowie die öffentliche Hand anbieten. In den ecoverde-Betrieben arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung in Teams zusammen. Grundidee ist der Inklusionsgedanke: Menschen mit Behinderung erhalten die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen – also auch im Bereich Arbeit – beteiligen zu können.

Aber auch die aktuelle Situation der Grünflächenpflege in Bonn wurde von August Forster themati-

siert. Forster mahnte an, dass Grün für Städte überlebensnotwendig ist und Grünanlagen und Parks auch ein entscheidender Wohlfühlfaktor für die Menschen in den Städten ist – dies dürfe bei allen Diskussionen um die Kosten der Grünflächenpflege nicht vernachlässigt werden. Im weiteren Verlauf ihres Praktikums konnte Claudia Lücking-Michel ihre praktischen Erfahrungen als „Landschaftsgärtnerin“ dann weiter vertiefen und ausbauen: Gemeinsam mit August Forster besichtigte sie eine Baustelle des Unternehmens. Während sie sich die Struktur der Baustelle und die Arbeitsabläufe erklären ließ, unterstützte sie die Landschaftsgärtner bei Pflanzarbeiten.



Vorstellung der Charta „Zukunft Stadt und Grün“ auf der Bundespressekonferenz sowie Übergabe an Bundesministerin Hendricks. 39 Institutionen, Verbände, Unternehmen und Privatpersonen unterstützen die Initiative. Das OLG Karlsruhe bestätigt die landschaftsgärtnerische Prägung als Abgrenzungsmerkmal zum Straßenbauer-Handwerk auch im Wettbewerbsrecht vor den Zivilgerichten. In Berlin findet der Jubiläumskongress „Grün für die Gesellschaft – die Gesellschaft für Grün“ zum 50-jährigen Jubiläum des BGL statt.

2014

2012

Das European Arboricultural Council feiert in Venedig sein 20-jähriges Bestehen. Der BGL bietet in Kooperation mit der Universität Kassel Praktikkurven für Landschaftsplaner und Landschaftsarchitekten an.

2013

Auf der igs in Hamburg feiert die ELCA ihr 50-jähriges Bestehen mit einem internationalen Kongress. Der BGL initiiert die Kampagne Urbanes Grün. Ziel ist es, in Politik und Verwaltung das Lösungspotenzial von Stadtgrün in den Vordergrund zu rücken. Der BGL entwickelt GaLaBau-Themenfilme für den Online-Einsatz. Der Ausbildungstarifvertrag sieht eine Ost-West-Angleichung bei der Auszubildendenvergütung vor.

Innovative Finanzierungsmodelle für öffentliches Grün

## Kompensationsmaßnahmen in grüne Infrastruktur

Die Entwicklung und der Erhalt urbaner Grünflächen werden aufgrund der zunehmenden Urbanisierung immer wichtiger. Angesichts der angespannten Haushaltslage in vielen Kommunen und des damit verbundenen Investitionsstaus in urbanes Grün fordert der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), neue und moderne Finanzierungsmöglichkeiten für öffentliches Grün konsequenter anzuwenden.

„Dass es durchaus Ideen und Vorschläge für intelligente Finanzierungskonzepte gibt, haben wir in unserer Studie ‚Innovative Finanzierungsmodelle für öffentliches Grün‘ aufgezeigt“, erklärt

BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth. Eine bisher wenig genutzte Finanzierungsmöglichkeit stellen beispielsweise die Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in der freien Landschaft dar, bei der Kommunen den Verursacher eines Umweltschadens zur Verantwortung heranziehen können, indem der verursachte Schaden zum Beispiel durch die Neuanlage oder Aufwertung von Grünflächen in der Stadt kompensiert wird.

### Rechtlich zulässig

Dass diese Form der Investition in Grüne Infrastruktur rechtlich zulässig ist, zeigt die Ausarbeitung der Juristin Maria Geismann von der Universität Bonn. Die Rechtsanwältin untersuchte, ob Eingriffe

in Natur und Landschaft durch Maßnahmen innerhalb bebauter Gebiete kompensiert werden können. Das Ergebnis zeigt, dass die Entwicklung, Aufwertung oder Pflege grüner Infrastruktur innerhalb der Städte und Gemeinden als Kompensationsmaßnahmen rechtlich möglich sind und sowohl von der Eingriffsregelung des Bundesnaturschutzgesetzbuches wie auch des Baugesetzbuches umfasst werden. Kommunen können somit Angebotsplanungen erarbeiten, die Flächen in besiedelten Bereichen bereits als Kompensationsflächen auszeichnen und damit öffentliches Grün als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme den Bauträgern und Investoren beziehungsweise den planenden Behörden anbieten.

„Selbstverständlich müssen die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen fachlich geprüft werden. Aber das Beispiel der Kompensationsmaßnahme zeigt, dass den Kommunen intelligente Finanzierungsmöglichkeiten für öffentliches Grün zur Verfügung stehen – sie müssen nur genutzt werden. Im Übrigen gehen wir davon aus, dass diese rechtliche Möglichkeit auch bei der derzeitigen Ausarbeitung der Bundeskompensationsverordnung aufgegriffen wird“, so Kurth.

Der Aufsatz von Rechtsanwältin Maria Geismann ist downloadbar unter: [www.galabau.de/eingriffsregelung-geismann.pdf](http://www.galabau.de/eingriffsregelung-geismann.pdf)

Die Studie „Innovative Finanzierungsmodelle für öffentliches Grün“ ist downloadbar unter: [www.galabau.de/](http://www.galabau.de/)

Anzeige



Rain Bird Deutschland GmbH  
Anmeldung: [mkneip@rainbird.eu](mailto:mkneip@rainbird.eu)

## Rain Bird Academy 2014/2015 Seminare für Beregnungs-Profis.

Jetzt informieren und dabei sein!

WEITERBILDUNG  
LOHNT SICH!



### Vorsprung durch Profi-Wissen

- ✓ Theorie und praktische Anwendung!
- ✓ Fundierte Hydraulik-Grundkenntnisse.
- ✓ Installation Zentralsteuersysteme.
- ✓ Anerkannte Weiterbildung mit Zertifikat.

Rain Bird Academy – Seminartermine auch in Ihrer Nähe!

Gadebusch (Mecklenburg-Vorpommern): 02.12.–03.12.2014, Verl (bei Gütersloh): 09.12.–11.12.2014,

Geisenheim (Hessen): 20.01.–23.01.2015, Veitshöchheim (bei Würzburg): 27.01.–30.01.2015,

Großbeeren (bei Berlin): 03.02.–06.02.2015, Umkirch (bei Freiburg): 26.02.–27.02.2015, Witzhausen (Hessen): 03.03.–04.03.2015

sowie in Effretikon (Schweiz): 24.02.–26.02.2015

**RAIN BIRD**

## Änderung des Vorschussverfahrens der Berufsgenossenschaft

# SVLFG: Erste Rate in 2015 bereits im Januar fällig

Nachdem die Beiträge zur Berufsgenossenschaft in diesem Jahr vereinheitlicht wurden, führt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) jetzt auch ein neues Vorschussverfahren ein. Dies soll die Anschlussfinanzierung sicherstellen, denn die Beiträge der Berufsgenossenschaft müssen nicht nur zur Finanzierung der Ausgaben bis zum Jahresende, sondern darüber hinaus bis zum Eingang der Beiträge zur ersten Fälligkeit im Folgejahr ausreichen.

Bis zur Errichtung des Bundessträgers war dies weitgehend unproblematisch. Die erste Fälligkeit lag in der Landwirtschaft zumeist im Februar oder März des Folgejahres und etwaige Engpässe konnten mit vorhandenen Betriebsmitteln überbrückt werden. Im Gartenbau hatte man immer schon die erste Fälligkeit im Mai, wie sie jetzt im ersten Jahr des Bundessträgers auch bestand.

Die Situation der SVLFG ist grundlegend anders. Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft werden nun bundesweit einheitlich nach dem Arbeitsbedarf, für viele Unternehmen aber auch nach dem Arbeitswert/der Lohnsumme insbesondere im GaLaBau berechnet. Die Beitragsberechnungen können erst erstellt werden, wenn

alle Meldungen hierzu vorliegen. Insbesondere wegen der Lohnsummen des vergangenen Jahres können die Beitragsrechnungen frühestens im April mit Fälligkeit Mitte Mai versandt werden.

In diesem Jahr konnten die Ausgaben bis zu diesem Zeitpunkt noch durch höhere und vorgezogene Bundesmittel sowie durch noch vorhandenes Bundesvermögen finanziert werden. Um 25 Millionen Euro geringere Bundesmittel in 2015 sowie um rund 30 Prozent aufgebrauchte Sondervermögen schließen eine entsprechende Lösung im kommenden Jahr aus.

Eine Beitragserhöhung zur Regelung der Anschlussfinanzierung stand deshalb zur Debatte. Der Vorstand der SVLFG hat sich

gegen diese Maßnahme ausgesprochen und für das bereits zum Jahresende 2014 neu einzuführende Vorschussverfahren votiert.

### Eckpunkte der Regelung:

- Für die Umlage 2014 werden im Dezember 2014 Vorschussbescheide an die Mitglieder verschickt.
- Am 15. Januar 2015 sind nach bisherigen Überlegungen 40 Prozent des letzten Beitrages (Zahlbetrag für 2013) als 1. Vorschuss zu zahlen.
- Am 15. Mai sind voraussichtlich weitere 40 Prozent des letzten Beitrages (Zahlbetrag 2013) als 2. Vorschuss zu zahlen.
- Im August 2015 werden die Beitragsrechnungen für 2014 verschickt. Es erfolgt gleichzeitig eine Verrechnung der gezahlten Vorschüsse mit dem 2014 zu zahlenden Betrag. Noch offene Beiträge sind am 15. September 2015 zu zahlen. Zugleich werden die Vorschüsse für 2015 festgesetzt (zahlbar am 15. Januar und 15. Mai 2016)

Auf den ersten Blick erscheint dieses Verfahren komplex. Es dürfte den meisten jedoch aus anderen Bereichen wie zum Beispiel bei Stromrechnungen bekannt sein. Es werden zunächst Vorschüsse oder Abschläge gezahlt, die einmal pro Jahr abgerechnet werden. Zeitgleich wird die Höhe der neuen Abschläge festgesetzt.

Für die Mitglieder der neuen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft ist diese Regelung leider mit einer ersten Zahlung im Januar 2015 verbunden. Deshalb an dieser Stelle erneut der Hinweis darauf. Das erreichte Ziel der Vermeidung einer Beitragserhöhung sollte dabei nicht vergessen werden.

### Verfahren für Selbstzahler und bei Beiträgen bis 305 Euro

Nur bei Zahlung der Beiträge

im Einzugsverfahren (neu: SEPA-Lastschriftverfahren) ist das neue Verfahren mit drei Zahlungen pro Jahr praktikabel. Auch bei eher geringeren Beiträgen sind drei Zahlungen nicht sinnvoll. Für Mitglieder, die ihre Beiträge unverändert per Überweisung ohne Lastschriftverfahren selbst zahlen wollen, und für Beiträge bis 305 Euro soll deshalb ein abweichendes Verfahren greifen:

Nach dem Versand der Vorschussbescheide im Dezember 2014 sind zum 15. Januar 2015 voraussichtlich 80 Prozent des letzten Beitrages (Zahlbetrag 2013) als Vorschuss zu zahlen. Im August 2015 werden dann ebenfalls die Beitragsrechnungen mit Spitzabrechnung etc. übersandt.

### Vorteile der SEPA-Lastschrift

Die für die Berufsgenossenschaft mit geringem Aufwand verbundene Beitragszahlung per SEPA-Lastschriftverfahren wird also auch künftig honoriert und unsererseits empfohlen; statt eines 80-prozentigen Vorschusses fallen voraussichtlich zwei 40-prozentige Vorschüsse an. Dieses Verfahren bietet unverändert für alle Beteiligten Vorteile. Ein Formular zur Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren finden Sie auf der Homepage der SVLFG ([www.svlfg.de](http://www.svlfg.de)).

Mitglieder, die nicht am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, sollten unbedingt die Angaben im Vorschuss- und Beitragsbescheid zur IBAN (Kontoverbindung der Berufsgenossenschaft) und zum Verwendungszweck beachten. Im Vorschussbescheid werden diese Angaben deutlich erkennbar sein. Mit diesen Angaben ist eine Online-Überweisung genauso einfach wie das Ausfüllen einer Überweisung.

Anzeige



Wir sind stolz darauf, dass wir den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. schon seit 20 Jahren begleiten und „Landschaft Bauen & Gestalten“ gestalten, produzieren und weiterentwickeln dürfen.

Wir freuen uns auf die nächsten 50!

**signum [ kom**  
agentur für kommunikation gmbh

Video-Interviews sind auf YouTube zu sehen

## Der Wert von Grün: Experten klären auf

Der Nutzen der Arbeit von Landschaftsgärtnern ist weit höher und vielfältiger, als es die meisten Menschen in ihrem Alltag wahrnehmen. Fachmännisch angelegte sowie gepflegte öffentliche Grünflächen und Privatgärten sind die beste Voraussetzung für Lebensqualität in den Städten, aber auch für die individuelle Gesundheit und das Wohlbefinden der Bürger.

Um die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit für den vielseitigen Wert von öffentlichem Grün und Privatgärten zu stärken, produzierte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) 2014 eine Reihe von Video-Interviews. Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen sprechen in kurzen Filmen über die Vorteile, die gepflegte Grünanlagen mit sich bringen. So gibt die Immobiliensachverständige



*Peter Menke befragte den Gesundheitswissenschaftler Dr. Thomas Claßen (r.) zu den Vorteilen von öffentlichen Gärten und Parks für das körperliche Wohlbefinden. Das Video ist im YouTube-Kanal der GaLaBauExperten zu sehen.*

Claudia Brakonier Auskunft über die Bedeutung des Gartens für den Verkaufswert einer Immobilie und die Leiterin des Gartenamtes Düsseldorf, Doris Törkel, erläutert,

welche Bedeutung Grün für das gesellschaftliche Miteinander in der Stadt hat.

Das dritte Interview in diesem Jahr wurde an der Universität Bie-

lefeld aufgezeichnet. In den Räumlichkeiten der gesundheitswissenschaftlichen Fakultät befragte Peter Menke im Auftrag des BGL den Gesundheitswissenschaftler Dr. Thomas Claßen zu den Vorteilen von öffentlichen Gärten und Parks für das körperliche Wohlbefinden und zu konkreten Maßnahmen, die Städte und Kommunen treffen können, um die Gesundheit und Lebensqualität ihrer Bewohner zu verbessern.

Die professionell produzierten Videos werden über den YouTube-Kanal der GaLaBauExperten ([www.youtube.com/user/GaLaBauExperten](http://www.youtube.com/user/GaLaBauExperten)) im Internet verbreitet. Sie sind geeignet, um in den Newsfeeds der sozialen Netzwerke ein breites Publikum anzusprechen. Das Teilen ist ausdrücklich erwünscht!

Ursula Heinen-Esser in CDU-Kommission berufen

## „Nachhaltig leben – Lebensqualität gestalten“

Die Mitglieder der von Julia Klöckner (stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende) geführten CDU-Kommission „Nachhaltig leben – Lebensqualität gestalten“ haben ihre Arbeit aufgenommen. Für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist die designierte Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Ursula Heinen-Esser, in die neu eingesetzte Kommission berufen worden. Aufgabe der insgesamt 32-köpfigen Kommission ist es, auf zentrale und zukünftige Wertefragen Antworten zu entwickeln. Hierzu hat die Kommission im Vorfeld fünf Themenblöcke identifiziert. So liegt zum Beispiel ein Arbeitsschwerpunkt im Bereich Wohnen und Leben.

Hier sollen von der Kommission Vorschläge für ein nachhaltig gestaltetes Wohnumfeld und für die Sicherung der Lebensqualität erarbeitet werden.

Aus Sicht des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. gilt es, in diesem Zusammenhang, die vielfältigen Lösungsansätze von Stadtgrün in der modernen Stadtentwicklung und der positive Einfluss von mehr lebendigem Grün auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Stadtbevölkerung zu thematisieren. Die vom BGL initiierte Charta „Zukunft Stadt und Grün“, die mittlerweile von 41 Unternehmen, Verbänden und Institutionen unterstützt wird, zeigt zudem in insgesamt acht Wirkungs- und Handlungsfeldern die vielfältigen

Lösungsbeiträge von urbanem Grün für eine nachhaltige Stadtentwicklung auf.

Neben Ursula Heinen-Esser ist mit Dr. Andreas Mattner vom

Zentralen Immobilien Ausschuss (ZIA) ein weiterer Unterstützer der Charta „Zukunft Stadt und Grün“ in der neuen CDU-Kommission vertreten.

Anzeige

**SICHERHEIT IM WINTER** – bieten Pflaster und Platten von Kronimus mit 10-Jahres-Garantie und einer überlegenen Produktqualität. Das macht sie TAUSALZRESISTENT – und auch im Winter zur Ausnahmeerscheinung.  
[www.kronimus.de](http://www.kronimus.de)

**kronimus®**

Christian Kühn, Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen

## „Innenverdichtung statt weitere Flächenversiegelung“

Christian Kühn ist Mitglied des Deutschen Bundestages und Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Zudem ist er Obmann des Unterausschusses Kommunales. „Landschaft Bauen & Gestalten“ hat ihm einige Fragen zum Thema Stadtentwicklung gestellt.

**Herr Kühn, in Ihrer Bundestagsrede vom 31. Januar haben Sie angekündigt, dass die Bundesregierung von der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen eine konstruktive Oppositionsarbeit in der Wohnungs- und Baupolitik erwarten könne und dafür Sorge tragen wolle, dass das Thema Bauen und Wohnen in diesem Parlament einen größeren Stellenwert bekommt. Welche Rolle spielt lebendiges Grün und eine grüne Infrastruktur im Spannungsfeld Bauen und Wohnen für Sie in diesem Zusammenhang?**

**Kühn:** Wir Grünen sehen städtisches Grün als lebenswichtig für unsere Städte und Gemeinden an. Immer mehr Menschen leben in mittleren und großen Städten, in Deutschland sind es 75 %. Naturerleben findet größtenteils hier statt. Wegen des Klimawandels wird Kühlung und Wassermanagement in Städten immer wichtiger, Grünflächen und begrünte Dächer sowie Straßen leisten hier einen großen Beitrag, hier muss viel mehr passieren. Die Städtebauförderung fördert schon immer auch städtisches Grün. Klimaschutz und Klimaanpassung sollte in der Programmgestaltung und -umsetzung einen größeren Stellenwert bekommen. Grün zum Selbermachen wie städtische Gärten wurden beispielsweise im Rahmen der Sozialen Stadt gefördert. Hier sind die nicht-investiven Maßnahmen, die Beteiligung ermöglichen, beson-

ders wichtig. Diese wurden leider abgeschafft und auch die Große Koalition setzt nur auf bauliche Investitionen. Beim Neubau ist es nötig, durch gute Stadtplanung Biotope und Grünflächen zu erhalten und neu zu schaffen. Häufig wird aber von einer Umweltprüfung sogar abgesehen. Oft lässt sich das Fällen alter Baumbestände vermeiden und Grün im Gebäude integrieren. Der öffentliche Raum bietet weitere Ressourcen: Vorerorts sinken die PKW-Zahlen durch Carsharing und vernetzte Mobilität, so dass Straßen- und Parkflächen umgenutzt werden können. Durch Quartiersentwicklung, etwa bei der energetischen Sanierung, können Klimaanpassung, flächen- und CO<sub>2</sub>-sparende Mobilität und Grünversorgung durch die Kommunen gleich mit geplant und organisiert werden. Dieser Ansatz ist heute viel zu wenig verbreitet, das wollen wir ändern und dafür auch Mittel aus dem Abbau umweltschädlicher Subventionen bereitstellen. Klimaschutz hat für die große Koalition leider keine Priorität, und so dümpelt auch dieser Quartiersansatz in überschaubaren Modellprojekten vor sich hin.

**Grüne Baupolitik steht für den ökologischen und klimagerechten Stadtumbau. Städte, Gebäude und die soziale Infrastruktur sollen energetisch modernisiert werden, damit Heizen und Stromerzeugung zu den Klimazielen beitragen. Kann aus Ihrer Sicht die Dachbegrünung – die aktuell auch von KfW gefördert wird – als eine ökologische Alternative zur energetischen Sanierung zur Erreichung der Klimaziele beitragen?**

**Kühn:** Die Begrünung von Dächern wird nicht helfen können, die stetig steigenden Heizkosten zu stoppen. Dachbegrünung ist für

„Beim Neubau ist es nötig, durch gute Stadtplanung Biotope und Grünflächen zu erhalten und neu zu schaffen.“

Christian Kühn



den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und die positive Beeinflussung des Stadtklimas sinnvoll und wichtig, aber sie ersetzt keine energieeffizienten Gebäude und Stadtviertel.

**Wo sehen Sie Forschungsbedarf zum Thema Grün in der Stadt beziehungsweise zu grünen Technologien (z. B. Dachbegrünungen)? Warum ist es für Sie als verantwortlicher Politiker wichtig, entsprechende Ergebnisse zu haben?**

**Kühn:** Wir müssen herausfinden, inwieweit die fehlende Umweltprüfung beim vereinfachten Verfahren der Bauplanung Stadtnatur beeinträchtigt und inwieweit sie einer doppelten Innenentwicklung dient: der Begrenzung von Flächenneuanspruchnahme einerseits und einer hohen Grünversorgung andererseits. Die Bundesregierung sieht hier keinen Handlungsbedarf, wie sie auf unsere Kleine Anfrage hin angab. Außerdem müssen die Natur- und Umweltwirkungen von Stadtgrün in der Bauplanung verstärkt Anwendung finden. Voraussetzung ist, dass die entsprechenden Kenntnisse über die städtischen Flächen vorliegen. Wir müssen mehr darüber erfahren, wie man auf engem Raum lebenswertes und gleichzeitig ökologisch wertvolles Grün erhalten und vergrößern kann

und wie sich grünere Nutzungen des öffentlichen Raumes auf die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden auswirken. Wie können wir diese Wirkungen verstärken – auf das Kinderspiel, Gesundheit, mehr Bewegung und weniger Lärm, soziale Begegnungen und die Teilhabe?

**Welche Bedeutung haben die städtischen Freianlagen hinsichtlich der Biodiversität, was muss zukünftig getan werden, um die Biodiversität in Städten zu erhalten oder zu erhöhen?**

**Kühn:** Grüne Stadtentwicklungspolitik heißt immer auch Naturschutz in der Stadt. Grünflächen sollten auch tatsächlicher Lebensraum für die bei uns heimischen Arten sein. Außerdem möchten wir natürliche Freiräume, die für alle Bewohner zugänglich sind und von ihnen mitgestaltet werden können. Wir müssen uns meiner Meinung nach stärker für eine doppelte Innenentwicklung einsetzen, für die Begrenzung von Flächenneuanspruchnahme außerhalb der Städte durch Umnutzung innerstädtischer Flächen bei einer gleichzeitig hohen Grünversorgung in den Städten und Gemeinden. Heute werden in Deutschland immer noch täglich 74 Hektar zusätzliche Flächen baulich oder anderweitig neu in

Anspruch genommen. Das Ziel der Bundesregierung, diese bis 2020 auf 30 Hektar zu verringern, wird so krachend verfehlt. Bei einem Weiter-So werden wir bei 51 Hektar landen – Tag für Tag. Hier brauchen wir Fortschritte.

**Die Urbanisierung greift auch in Deutschland immer weiter, immer mehr Menschen ziehen in die Stadt: Wie können Städte lebens- und lebenswerter geplant und gestaltet werden? Wie lässt sich die Lebensqualität in Städten erhöhen? Welche Funktion können Parkanlagen hier einnehmen?**

**Kühn:** In Parkanlagen kommen die Menschen beim gemeinsamen Natur- und Kulturerlebnis zusammen, sie haben eine starke gesellschaftliche Funktion. Gemeinsames Entspannen und Genießen befördert das Gemeinschaftsgefühl in einer Stadt oder einem Stadtteil.

Damit die Bewohnerinnen und Bewohner den Park als ihren Stadtpark annehmen, ist es wichtig, ihn von Anfang an gemeinsam mit ihnen zu planen und zu gestalten. Leider können die Kommunen wegen ihrer völlig unzureichenden Finanzausstattung viele ihrer freiwilligen Aufgaben, wie einer guten Parkpflege, kaum nachkommen. Daher fordern wir seit langem eine aufgabengerechte Ausstattung der Kommunen durch den Bund – das sogenannte Konnexitätsprinzip. Jedoch wurden unsere diesbezüglichen Anträge seitens der großen Koalition wie schon unter Schwarz-Gelb regelmäßig nicht unterstützt. Es wäre hilfreich, wenn Ihr Verband Modelle auch für pflegeextensive Parks und Freiflächen propagieren könnte, so dass wir gleichzeitig viel und lebenswertes Grün erhalten und unterhalten können.

**Ihre Heimatsstadt Tübingen ist für ihre grüne Stadtentwicklungspolitik bekannt. Mit den Quartieren „Französisches Viertel“ und „Loretto-Areal“, die auf dem Areal der ehemaligen französischen Kasernen in den 1990er-**

**Jahren entstanden sind, wurde die Idee des Stadtplaners Andreas Feldtkellers von sozialem, ökologischem Leben in einer grünen Insel in einem Meer von Bundesstraßen umgesetzt. Inwieweit ist dieses Projekt Ihrer Meinung nach ein Vorzeigeprojekt für eine grüne Stadtentwicklung anderer Städte? Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an dieser Quartiersentwicklung?**

**Kühn:** Diese Quartiere zeigen, dass sich Grüne Grundsätze und Ideen der Stadtentwicklung und gleichzeitig der Wunsch nach einem Eigenheim auch in bestehenden Städten umsetzen lassen. Die Ideen Grüner Stadtentwicklung spiegeln sich in verschiedenen Bereichen wider. Auf dem ehemaligen Militärgelände wurde durch den Bau von Mehrfamilienhäusern dem Grundsatz Innenverdichtung statt weitere Flächenversiegelung Rechnung getragen. Um weiteren Straßenbau oder Individualverkehr zu vermeiden, wurde das Konzept der „Stadt der kurzen Wege“ umgesetzt, so dass Wohnen, Arbeiten und Leben in einem Viertel möglich wurde. Um dies zu erreichen, gab es für die Baugemeinschaften die Verpflichtung, die Erdgeschosse der öffentlichen Nutzung (z. B. für Kitas, Ärzte, Läden) zur Verfügung zu stellen. Es finden sich in beiden Quartieren eine Vielfalt an Arbeitsstätten, Freizeitangeboten, aber auch ärztliche Versorgung sowie Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Selbst größere Einkaufszentren können zu Fuß gut erreicht werden.

Für die Freiraumgestaltung wurden in beiden Arealen Freiflächen integriert und nur vereinzelte Parkplätze vor den Gebäuden genehmigt. Stattdessen mussten Tiefgaragen und Parkhäuser mit eingeplant werden. Auch die Grüne Idee umweltfreundlicher Mobilität wird berücksichtigt. Es besteht eine optimale ÖPNV-Anbindung an das Stadtzentrum sowie den Hauptbahnhof. Ebenso sind beide Quartiere fahrradfreundlich gestal-

tet und mit dem Stadtzentrum verbunden. Die gemischte Nutzung der Viertel wurde von Anfang an mit den beteiligten Akteuren eingeplant. Das und eine frühzeitige Bürgerbeteiligung sind nach meiner Meinung die Schlüssel für eine gelungene Quartiersentwicklung.

**Herr Kühn, abschließend noch eine letzte Frage. Können Sie sich vorstellen, dass im nächsten Parteiprogramm der Grünen ein Schwerpunktthema zur grünen Stadtentwicklung aufgenommen wird? Und wie könnte ein solcher Schwerpunkt Ihrer Meinung nach aussehen?**

**Kühn:** Wir brauchen das nicht erst neu aufzunehmen, denn mehr Grün in der Stadt ist seit dem ersten grünen Grundsatzprogramm immer ein zentrales Element unserer Stadtentwicklungspolitik gewesen. Dieser hohe Stellenwert hat nichts an Aktualität verloren.

Nur mit mehr städtischem Grün, ist die dringend nötige Klimaanpassung zu bewältigen. Nur damit bleiben unsere Städte für die Bewohnerinnen und Bewohner lebenswert. Es bietet außerdem Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und damit auch Raum für Naturerleben. Sie können unseren praktischen Einsatz für Klimaschutz und Klimaanpassung, für Grün- und Freiflächen, für Naturschutz im Allgemeinen und in Städten, für flächensparendes Planen und Bauen, für klimafreundlichen Stadtverkehr, für lebenswerte und begrünte Straßen und Plätze, für eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung in vielen grün (mit-)regierten Städten und Gemeinden und in unseren parlamentarischen Initiativen im Bundestag beobachten.

**Vielen Dank für das Gespräch, Herr Kühn!**

Anzeige

**TM 3215 AL**

**Max. Leistung : 24 PS**



**ISEKI**  
Der Systemanbieter



Angebote zum Auftauen

19.990,00 €

Aktionspreis zzgl. MwSt.\*

**Ausstattung:**  
Schaltgetriebe 8 V - 8 R inkl. Wendeschaltung (Shuttleshift), StVZO, Universal-Bereifung, Vollglas-Komfort-Kabine, Hydraulikausstattung, ISEKI-Schneeräumschild RSM 130 & Gummileiste, Marken-Schleuderstreuer SA 121

Finanzierungskonditionen unter: [www.iseki.de](http://www.iseki.de)

**CLASSIC-LEASING**  
**MTL. 277,00 €**

**SAISON-LEASING**  
**01.11. - 30.04.**  
**MTL. 540,00 €**

**01.05. - 31.10.**  
**MTL. 70,00 €**

**Ihr ISEKI-Fachhändler vor Ort berät Sie gern – Infos und Adressen über:**  
ISEKI-Maschinen GmbH · Rudolf-Diesel-Str. 4 · 40670 Meerbusch ·  
Tel.: 02159 5205-0 · Fax: 02159 5205-12 [www.iseki.de](http://www.iseki.de) · [info@iseki.de](mailto:info@iseki.de)

FLL-Fachtagung „Gebietseigenes Saatgut“

# Begrünungsmaßnahmen in der freien Landschaft

Mit der Fachtagung „Gebietseigenes Saatgut – neues FLL-Regelwerk als Standard für Genehmigungsbehörden?“ bot die FLL am 9. Oktober 2014 an der Leibniz Universität Hannover allen fachlich betroffenen Zielgruppen eine Plattform an, um sich über die im Mai 2014 veröffentlichten neuen FLL-Empfehlungen für die Begrünung mit gebietseigenem Saatgut zu informieren. Von diesem Angebot machten 75 Teilnehmer Gebrauch und nutzten die Fachtagung auch als Diskussionsforum für einen breiten fachlichen und interdisziplinären Austausch.

Welche Themen werden im neuen Regelwerk angesprochen? Dieser grundsätzlichen Frage widmete sich Dr. Frank Molder, Leiter des RWA Gebietseigenes Saatgut, im ersten Vortrag und vermittelte dazu einen allgemeinen Überblick über die Schwerpunkte der neuen Empfehlungen. Diese sollen den Einsatz von gebietseigenem Saatgut in Form von Regiosaatgut und von naturraumtreuem Saatgut regeln. Nach Hinweisen zur Auswahl der geeigneten Herkunftsqualitäten und Einsatzgebiete wurden zum einen die Grundlagen des

Regiosaatgut-Konzeptes behandelt sowie Mischungslisten für Regiosaatgut (RSM Regio) vorgeschlagen. Zum anderen erfolgte zum Thema „Naturraumtreues Saatgut“ die Vorstellung der zu Grunde liegenden naturräumlichen Gliederung sowie der hierfür geeigneten Übertragungsverfahren, z. B. mit Mähgut, Druschgut, Oberboden oder Vegetationssoden.

Weiterhin erläuterte Molder den maßgebenden rechtlichen Rahmen: Bei Begrünungen in der freien Natur besteht gemäß dem Bundesnaturschutzgesetz von 2010 ein Genehmigungsvorbehalt gegen die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Arten (BNatSchG §40 Abs.4). Eine Ausnahme bildet der Anbau von Pflanzen in der Forst- und Landwirtschaft. Nach Ablauf einer Übergangsfrist bis 1. März 2020 wird diese Regelung verbindlich. Ziel der naturschutzrechtlichen Vorgabe ist der Schutz vor Florenverfälschung und die Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Zur Auslegung des Begriffes „freie Natur“ bestehen bis dato keine klaren Rechtsvorschriften. Jedoch beziehen verschiedene einschlägige Leitfäden und Fachartikel die „freie Natur“ auf den gesamten Außenbereich außerhalb von Siedlungsgebieten und einzel-

Das Regiosaatgut-/Regiopflanzgutkonzept mit seinen 22 Ursprungsgebieten wurde an der Leibniz-Universität Hannover entwickelt.



nen Siedlungsanlagen. In diesem Sinne wird der Begriff auch im Rahmen der FLL-„Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ verwendet. Eine Veränderung der Flächen durch den Menschen beziehungsweise den Grad der Naturnähe sind daher keine Kriterien zur Abgrenzung der „Freien Natur“. So ist bei Begrünungsmaßnahmen an Verkehrswegen, zunächst grund-

sätzlich gebietseigenes Material zu verwenden. Gegebenenfalls z. B. bauwerksbedingt erforderliche Ausnahmeregelungen können im Rahmen der planrechtlichen Genehmigung formuliert werden.

## Übergangsregelung

Da es dem Saatgutmarkt nicht möglich sein wird, zeitnah für alle 22 Ursprungsgebiete in vollem Umfang die jeweils benötigten

Anzeige



Wir gratulieren dem  
**BGL e.V. 50**  
zum Jubiläum!

Tel: 07731 / 87 11 0  
Fax: 07731 / 87 11 11

**ALTEC**  
www.altec.de info@altec.de



Arten als Regiosaatgut anzubieten, wird in Anlehnung an die Übergangsregelung des BNatSchG daher auch für die RSM Regio der FLL eine Übergangszeit bis 2020 eingerichtet, in der eine definierte Übergangsregelung gilt. Diese Übergangsregelung ist auch in der „Erhaltungsmischungsverordnung“ des BMELV verankert. Molder erläuterte die Festsetzungen dieser zusätzlichen befristeten Übergangsregelung: Zur Unterstützung des Aufbaus von Produktionsstandorten in den 22 Ursprungsgebieten werden bis 2020 acht Produktionsräume ausgewiesen. In einem Produktionsraum darf in der Übergangszeit für alle zu ihm gehörenden Ursprungsgebiete Saatgut produziert werden. Die Produktion muss jedoch auch hier getrennt nach Ursprungsgebieten und unter Ausschluss von Einkreuzungen erfolgen. Die Zertifizierung muss weiterhin für die Ursprungsregion erfolgen. Eine Zertifizierung auf Basis der acht Produktionsräume ist nicht zulässig. Der Einsatz des produzierten Materials erfolgt dann wieder nur im entsprechenden Ursprungsgebiet.

Bei nachweisbarer Nichtverfügbarkeit von Regiosaatgut aus dem erforderlichen Ursprungsgebiet kann nach Genehmigung durch die zuständige Behörde ersatzweise Saatgut der entsprechenden Arten aus einem benachbarten Ursprungsgebiet im gleichen Produktionsraum geliefert werden. Das Ursprungsgebiet ist dann für jede in der Mischung verwendete Art anzugeben. Für die Auswahl von Herkunftsqualitäten bei Begrünungen in der freien Natur wird im neuen Regelwerk ein Entscheidungspfad angeboten. Weitere Informationen dazu sind den neuen FLL-Empfehlungen zu entnehmen.

#### Welche fachlichen Empfehlungen werden gegeben?

Die Antwort gab Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Leibniz Universität Hannover, in seinem Vortrag zum

Regiosaatgut-/Regiopflanzgutkonzept. Dieses Konzept wurde an der Leibniz-Universität Hannover entwickelt und bildet mit seinen 22 Ursprungsgebieten, den Positivlisten der in jedem dieser Gebiete pauschal zur Begrünung geeigneten Wildpflanzenarten und definierten QS-Kriterien eine zentrale Grundlage für Regiosaatgut.

Prasse erläuterte den Artenfilter zur Ermittlung der jeweiligen Positivarten sowie die Zusammenstellung von Regeln zu Ernte und Anbau. Die Artenauswahlkriterien und die Gebietseinteilung des Fachkonzeptes wurden mit Vertretern der Naturschutzbehörden in den verschiedenen Bundesländern abgestimmt. Prasse stellte außerdem eine wichtige Planungshilfe vor: Alle 22 Ursprungsgebiete werden über einen Kartendienst der Leibniz-Universität-Hannover zur Verfügung gestellt, siehe [www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de](http://www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de). Dort ist u. a. auch die Naturraumgliederung Deutschlands auf Basis der Naturräumlichen Hauptgruppen nach Meynen & Schmitthüsen hinterlegt.

Neben Qualitätssicherungs- und Prüfkriterien für Regiosaatgut, Pflegehinweisen zu Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut und Hinweisen zur Abnahme sichern mehrere Musterleistungstexte die korrekte Ausschreibung der Leistung und können damit potenziellen Schadensfällen vorbeugen. Martin Degenbeck, LWG Veitshöchheim, erläuterte hierzu die entsprechenden Musterleistungstexte zu den einzelnen Begrünungsmaßnahmen, die in den neuen Empfehlungen genannt werden.

Aus Sicht der Ingenieurbiologie führte Lars Obernolte, Europäischer Fachverband für Erosionsschutz und Begrünungen e. V. (EFEB), die hohe Bedeutung von gebietseigenem Saatgut für Begrünungsmaßnahmen mit nachhaltigem, pflanzengebundenem Erosionsschutz an Böschungen und Hängen insbesondere im Verkehrswegebau an. Der zent-

rale Vorteil bei Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut liegt darin, gleichzeitig grundlegende Anforderungen des Landschaftsbaus und des Naturschutzes erfüllen zu können: „Effektiver Erosionsschutz an Böschungen und Hängen kann nur (will man nicht zu technischen Lösungen greifen) durch Initiierung einer schützenden Pflanzendecke erreicht werden.

Obernolte ging auch auf offene Fragen bei der Eignung von Zuchtsorten-Saatgut und gebietseigenem Saatgut sowie auf eine Klärung des Begriffes „freie Natur“ ein, die im abschließenden Erfahrungsaustausch aufgegriffen wurden.

Aus Sicht des Arten- und Naturschutzes kommentierte Prof. Klaus Werk, Hochschule Geisenheim University und stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes Beruflicher Naturschutz (BBN), die neuen Empfehlungen. Als ein Hauptziel des Naturschutzes nannte er den Erhalt der biologischen Vielfalt sowohl im regionalen und standörtlichen Artenspektrum als auch hinsichtlich

der genetischen Diversität. Von zentraler Bedeutung sei dabei der Schutz für bestehende besondere Standorte und der darauf abgestellten Artenvielfalt vor erheblichen Veränderungen (zum Beispiel Gewässer und Auen). Zum anderen seien bei der Neubegrünung von Vegetationsflächen in der freien Natur durch Verwendung von gebietseigenem Saatgut diese Potenziale schonend zu nutzen und zu vermehren.

Den Begriff „freie Natur“ als Anwendungsraum für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut sieht Werk dabei nicht nur auf die Außenbereiche außerhalb von Siedlungsgebieten und einzelnen Siedlungsanlagen beschränkt. Der Begriff sollte nach seiner Auffassung auch zum Beispiel extensiv genutzte/gepflegte großflächige Grünanlagen im Innenbereich (wenn nichts anderes wie zum Beispiel Denkmalschutz dagegen spricht) oder extensive Randbereiche von Sportanlagen (zum Beispiel Roughflächen von Golfplatzanlagen) umfassen. Werk attestierte

Anzeige



**KOMPETENZ AM BAU**

**Die neuen 24er von Schaeffer - wir schalten um auf GELB!**

**Maßgeschneiderte Lader für jeden Einsatz**

**Schaeffer**  
[www.schaeffer-lader.de](http://www.schaeffer-lader.de)

Schaeffer Maschinenfabrik GmbH  
PF 10 67 · 59591 Erwitte · fon +49 (0)2943 9709-0 · fax 9709-50

dem neuen FLL-Regelwerk „fachliche Vollzugstauglichkeit“ für Genehmigungsbehörden und ging in seinem Vortrag daher auch auf zahlreiche Beachtungspflichten und damit verbundene Schulungserfordernisse in diversen Genehmigungsbehörden ein. Er mahnte eine vollständige Operationalität bei den Genehmigungsbehörden an und wies auf die „Kette vom Ursprung bis zur Ausbringung“ hin, die „lückenlos geschlossen darstellbar und überprüfbar sein“ müsse. Das „dazu erforderliche bundeseinheitliche Zertifizierungssystem, dem sich alle Akteure zu unterwerfen haben und das für die Produktion und für die Ausbringung zwingend

zur Nachweisprüfung des Materials taugen“ müsse, sei aber „nicht Aufgabe der FLL“. Es müsse „aber spätestens zu 2020 vorliegen“. Werk sprach sich dafür aus, als Grundlage beziehungsweise Standard dazu die Vorgaben der neuen FLL-Empfehlungen zu verwenden.

#### Zusammenwirken mit den Regel-Saatgut-Mischungen Rasen

Die Diskussionen im abschließenden Erfahrungsaustausch zu den einzelnen Vorträgen zeigten ein hohes Interesse der Teilnehmer und die Bedeutung der neuen Empfehlungen für die Fachwelt. Fragen zu den Themen „Definition

und Abgrenzung der Anwendungsbereiche für gebietseigenes Saatgut“, „Integration von Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut in die gängigen Genehmigungs- und Ausschreibungsprozesse“ und „Festschreibung von Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut im Rahmen von Verwaltungs- und Genehmigungsakten“ zeigten konkret, dass sich die Thematik „Gebietseigenes Saatgut“ erst im Anfangsstadium der Entwicklung befindet, jedoch für die Fachwelt und insbesondere für den Arten- und Naturschutz von herausragender Bedeutung ist.

So veranschaulichte Prof. Dr. Prasse eindrucksvoll die Motivation und Notwendigkeit zum Umdenken bei der Ausbringung von Saatgut in der freien Natur: „In Deutschland wird seit ca. 60 Jahren in der Landschaft überwiegend und mit steigender Tendenz Pflanzenmaterial ausgebracht, welches z. B. aus dem Saatguthandel oder aus Gärtnereien stammt. Diese Pflanzen sind häufig aber nicht einheimisch und/oder züchterisch verändert. In Zahlen ausgedrückt: Jährlich werden ca. 30.000 t Gräser-Saatgut gehandelt und insgesamt ca. 280 t Saatgut krautiger Arten importiert (Quelle: BLE 2004). Diese Menge reicht aus, um mehr als 200.000 Fußballplätze zu begrünen! Die Konsequenzen sind Reduzierung oder Verlust von durch die natürliche Selektion erworbenen Anpassungen, reduzierte Möglichkeiten zur Anpassung an Umweltveränderungen sowie die Fähigkeit der Kulturformen, die Wildformen kurzfristig zu verdrängen, was sich in manchen Fällen aber langfristig auch als ‚verzärtelte Weichlinge‘

herausstellen kann!“

Vor diesem Hintergrund hat die FLL gehandelt und entsprechend ihres satzungsgemäßen Zwecks die neuen FLL-Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut entwickelt und veröffentlicht. Vor dem Hintergrund der Übergangsregelung nach BNatSchG bis 2020 sowie der zusätzlichen Übergangsregelung in den neuen FLL-Empfehlungen wird die FLL zum derzeitigen Zeitpunkt keine Änderungen/Hinweise in den RSM Rasen vornehmen. Dieses kann sich aber ändern, sobald diesbezügliche Beschlüsse im RWA RSM Rasen oder im FLL-Präsidium getroffen werden.



#### Buchtipps

### Öffentliches Baurecht

Dieses Werk erläutert kompakt und systematisch das gesamte Öffentliche Baurecht. Dazu zählen das Bauplanungsrecht mit seinen Bezügen zum Raumplanungsrecht sowie zum nationalen und europäischen Umweltrecht, ferner aber auch das Bauordnungsrecht der Länder. Unter umfassender Berücksichtigung von Literatur und Rechtsprechung werden alle praktisch wie rechtswissenschaftlich bedeutsamen Fragestellungen behandelt.

- Die 6., neu bearbeitete Auflage berücksichtigt alle aktuellen Gesetzesänderungen, insbesondere
- das Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes bei der Entwicklung in den Städten und Gemeinden vom 22. Juli 2011,
  - das Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und

weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts vom 11. Juni 2013 sowie

- das Gesetz zur Änderung des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes und anderer umweltrechtlicher Vorschriften vom 21. Januar 2013.

Zudem sind alle bedeutsamen Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts und deren Rezeption im Schrifttum berücksichtigt, u. a.

- zur planerischen Steuerung des Einzelhandels und von Windenergieanlagen im gemeindlichen Außenbereich,
- zum Rechtsschutz Einzelner und von Verbänden mit Bezug zum europäischen Umweltrecht.

Prof. Dr. Wilfried Erbguth, Dr. Mathias Schubert: Öffentliches Baurecht. 6., neu bearbeitete Auflage 2014, 536 Seiten, Euro 64,00, Erich Schmidt Verlag, ISBN 978-3-503-15731-0



Die neuen FLL-Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut wurden bei einer FLL-Fachtagung erläutert.

Zudem weist die FLL darauf hin, dass die neuen Empfehlungen ab sofort für Ausschreibungen herangezogen werden können und sich damit möglicherweise auch aus vertragsrechtlichen Gründen nach VOB Handlungsbedarf ergibt.

Anzeige

## Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

**schwab**

www.Schwab-Rollrasen.de

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

ROLL RASEN

Erste deutschlandweite Befragung zur Zufriedenheit mit dem Grünflächenangebot in zwölf Großstädten

# Hannover ist Deutschlands Großstadt mit den besten Parks und Grünflächen

Mit der Anzahl der Parks und Grünflächen in ihrer Stadt sind die Deutschen generell zufrieden, einzig die Qualität und der Pflegezustand der Grünflächen wird vielerorts bemängelt. So findet das Angebot an Grünanlagen in Hannover den größten Zuspruch, am wenigsten zufrieden sind die Bürger mit dem Angebot in Nürnberg. Eine deutliche Mehrheit der Bürger wünscht, dass Grünanlagen nicht von Einsparungen in kommunalen Haushalten betroffen sein sollen.

Dies sind die Schlüsselerkenntnisse aus dem heute veröffentlichten Grün-Atlas Deutschland, der ersten deutschlandweiten Befragung zur Zufriedenheit der Bürger mit städtischen Grün-Angeboten. Für die repräsentative Studie des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) befragte forsa insgesamt 6.037 Personen in zwölf deutschen Großstädten (jeweils 500 Befragte pro Stadt): Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main, Dortmund, Düsseldorf, Stuttgart, Hannover, Bremen, Nürnberg und Dresden.

## Hohe Akzeptanz für Parks und Grünanlagen in der Bevölkerung

„Positiv ist, dass die Menschen mit dem Angebot an öffentlichen Parks und Grünflächen in deutschen Großstädten überwiegend zufrieden sind“, erklärte BGL-Präsident August Forster zu den Studienergebnissen. „Die Studie zeigt, dass für immer mehr Menschen echtes Grün inzwischen unverzichtbar für eine gute Atmosphäre, ein besseres Klima und ein höheres Wohlbefinden im öffentlichen, gewerblichen und privaten Umfeld ist. Gleichzeitig bedeutet dies für die Verantwortlichen in den Städten und Kommunen, dass eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung ohne echtes Grün nicht realisierbar und durchführbar ist. Grün ist für die Städte überlebensnotwendig und Grünanlagen und Parks sind ein entscheidender Wohlfühlfaktor für die Menschen in den Städten. In Grün

zu investieren lohnt sich – dies dürfe bei allen Diskussionen um die Kosten der Grünflächenpflege nicht vernachlässigt werden“, mahnte Forster bei der Vorstellung der forsa-Studie an.

## Angebot von Spielflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder verbessern

Nach der forsa-Umfrage sind mehr als 81 Prozent der Befragten im Schnitt mit dem Grün-Angebot in ihrer Stadt sehr zufrieden beziehungsweise zufrieden. Am größten ist der Zuspruch mit 91 Prozent in Hannover, gefolgt von Dresden mit 89 Prozent. Hinter Frankfurt am Main (77 Prozent) und Köln (73 Prozent) bildet Nürnberg mit 65 Prozent das Schlusslicht im Zufriedenheitsranking. Auffallend ist, dass zwischen den Wünschen der Bürger und dem tatsächlichen Grünangebot zum Teil erhebliches Verbesserungspotential besteht:

- 85 Prozent der Befragten wünschen sich, dass man sich in Parks und Grünanlagen stets sicher fühlt – nicht einmal die Hälfte der Befragten (47 Prozent) sieht diesen Anspruch jedoch als erfüllt an. Am größten ist die „Sicherheitslücke“ in Berlin: 84 Prozent der Bewohner ist dieser Aspekt wichtig, aber nicht einmal jeder Dritte (32 Prozent) fühlt sich in Berliner Grünanlagen sicher.
- 82 Prozent der Befragten halten ausreichende Sitzgelegenheiten und Bänke für wichtig.
- Defizite stellt die Studie auch für das Angebot an Spielflächen und -möglichkeiten für Kinder fest:

Durchschnittlich 81 Prozent der Befragten halten diesen Aspekt für wichtig, aber nur 61 Prozent signalisieren Zufriedenheit. Die größten Abweichungen gibt es in Berlin (86 / 48 Prozent) und Dortmund (80 / 52 Prozent).

- Auch die Pflege der Parks und Grünanlagen lässt vielerorts zu wünschen übrig: 81 Prozent stufen diesen Aspekt als wichtig ein, nur 68 Prozent zeigen sich zufrieden. In Berlin ist nicht einmal jeder Zweite (42 Prozent) mit dem Pflegezustand der Parks und Grünflächen einverstanden, dabei ist dieser Aspekt 84 Prozent der dort Befragten wichtig.

## Bürger wünschen keine Einsparungen bei öffentlichem Grün

Zu Zeiten angespannter Haushaltslagen in vielen Kommunen fällt ein Befund besonders ins Auge: Vier von fünf Befragten sprechen sich im Schnitt gegen

mögliche Einsparungen im Haushalt bei öffentlichem Grün aus. Vor allem die Bewohner in Dresden (85 Prozent) und Nürnberg (84 Prozent) lehnen Einsparungen bei öffentlichen Grünanlagen ab. Für August Forster gilt es deshalb, die Planung, Ausführung und die Pflege von urbanen Grünflächen als Grundanliegen der Daseinsfürsorge anzuerkennen und mit anderen öffentlichen Belangen wie leistungsfähigen Verkehrssystemen, moderner Telekommunikations- und Energieinfrastruktur oder guten Bildungs- und Sozialeinrichtungen gleichzusetzen. „Die Verantwortlichen in den Städten und Kommunen müssen erkennen, dass es sich lohnt, in urbanes Grün zu investieren. Hochwertiges Grün in den Städten und Gemeinden hat vielfältige positive Wirkungen, wirkt positiv auf das Klima, trägt zur Lärminderung bei, reduziert den Feinstaub, stärkt das Regenwassermanagement, stärkt die Gesundheit und Lebensqualität, entschärft soziale Brennpunkte und stärkt Vermögenswerte“, unterstreicht August Forster die verstärkte Forderung nach Grün in den Städten.

Anzeige

**bema**<sup>®</sup>  
Saubere auf der ganzen Linie.

---

**WELCHER TYP SIND SIE?**

**NEUE AUSWAHLMÖGLICHKEITEN**

- Basis-Variante bestehend aus einfachem Grundräumschild
- Variante 1 mit Federklappen-segmenten und Laufrädern
- Variante 2 mit Federklappen-segmenten und Gleitkufen



[www.kehrmaschine.de](http://www.kehrmaschine.de)

## Bundesweiter Schülerwettbewerb

## Schule trifft Landschaftsgärtner



Mit dem Schuljahr 2014 ist auch die Initiative der deutschen Landschaftsgärtner für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 in eine neue Runde gegangen. Alle zwei Jahre organisieren die Landesverbände der Landschaftsgärtner gemeinsam mit dem Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. den bundesweiten Schülerwettbewerb. Dieses Mal sind alle Schülerinnen und Schüler aufgerufen, sich mit dem Beruf Landschaftsgärtner auseinanderzusetzen und „Ihren“ Landschaftsgärtner-Azubi bei der Arbeit zu porträtieren.

#### Neues Motto – kreative Aufgabe – vielfältige Medien

„Schule trifft Landschaftsgärtner“, unter diesem Motto gliedert sich die Aufgabe des aktuellen

Schülerwettbewerbs in zwei Teile. Die Schülerinnen und Schüler sollen herausfinden, welcher aktiv ausbildende GaLaBau-Betrieb sich in der Nähe befindet und die Experten für Garten und Landschaft bei ihrer Arbeit – oder in der Schule – kennenlernen. Die Anzahl der Teilnehmer eines Schulteams ist nicht begrenzt.

Im zweiten Schritt wird ein Landschaftsgärtner-Azubi (m/w) bei seiner Arbeit vorgestellt, und die Veröffentlichung, z. B. auf der Schulhomepage, in der Schülerzeitung, in einem Blog, als Aushang, in einer Vereinszeitschrift ... oder bei Facebook, dient als „Eintrittskarte“ zum Schülerwettbewerb der Landschaftsgärtner 2015.

#### Start 2014 – Teilnahmeschluss 28. Februar 2015

Ob Bericht, Interview, Foto- oder Filmdokumentation – noch bis Ende Februar nächsten Jahres

haben kreative Schülerinnen und Schüler Zeit, das Veröffentlichte über „Ihren“ Landschaftsgärtner-Azubi beim entsprechenden Landesverband ihres Bundeslandes einzusenden, am besten mit Bild. Die Schule, die auf Landesebene gewinnt, reist mit drei Schülern/innen aus den Klassen 7 bis 10 sowie einer Lehrkraft zum Bundesfinale am 8. und 9. Mai 2015. In der Stadt Brandenburg ermitteln die Landesgewinner im Rahmen der Bundesgartenschau 2015 Havelregion mit spannenden Aufgaben den Bundessieger des Schülerwettbewerbs 2015.

#### Chance auf die Umgestaltung des Schulhofes im Wert von 5.000 Euro

Wer als Schulteam in der Stadt Brandenburg beim Finale überzeugt, erhält als Sieger des Wettbewerbs auf Bundesebene eine Umgestaltung des Schulhofes im

Wert von 5.000 Euro. Ein Fachbetrieb des Garten- und Landschaftsbaus wird in Zusammenarbeit mit der Siegerschule planen, bauen und pflanzen – und das zweit- und drittplatzierte Schulteam kann sich über die Pflanzung des „Baum des Jahres 2015“ auf dem Schulhof freuen.

#### Win-Win-Situation: Schüler treffen Ausbildungsunternehmen

„Sich frühzeitig mit dem Thema Berufswahl zu beschäftigen, ist gerade in der Schulzeit wichtig. Der Schülerwettbewerb des Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. unterstützt die Berufsorientierung und fördert die Kreativität der Schülerinnen und Schüler“, ist sich August Forster, Vorsitzender des Ausbildungsförderwerks, sicher.

① Von der Aufgabe über die Anmeldung bis zu den Preisen – alle Informationen zum Schülerwettbewerb finden sich unter [www.schoenerewelt.de](http://www.schoenerewelt.de)

### Bundesweit ausgelobt

## Wettbewerb Schulhof der Zukunft

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) unterstützt den von der „Deutschen Umwelthilfe“ (DUH) und der Stiftung „Lebendige Stadt“ initiierten, bundesweiten Wettbewerb „Schulhof der Zukunft“. Gesucht werden Schulen, die Schulhöfe zu attraktiven, kinder- und jugendfreundlichen Plätzen umgestaltet haben.

„Kinder brauchen gerade in der Schule Freiräume, die zum sozi-

alen Miteinander, zu sportlicher Betätigung und zum Ausruhen einladen. Schulhöfe mit einer attraktiven Grünflächengestaltung wirken sich positiv auf körperliches Wohlbefinden, Aufmerksamkeit, Konzentration und Kreativität der Jugendlichen aus“, begründet BGL-Präsident August Forster das Engagement des Branchenverbandes der Landschaftsgärtner.

Die Idee zu dem Wettbewerb geht auf eine forsa-Umfrage zurück, bei

der 500 Schüler zu ihrer Zufriedenheit mit ihren Schulhöfen befragt wurden. Die Ergebnisse der Umfrage zeigten, dass aus Sicht der Jugendlichen besonders ruhige Orte zum Entspannen und Räume zum Kreativ-sein fehlen. Die Stiftung Lebendige Stadt und die Deutsche Umwelthilfe nahmen dies zum Anlass, den Wettbewerb „Schulhof der Zukunft“ auszuloben. Insgesamt sollen sechs Schulhöfe als „Schulhof der Zukunft“ ausgezeichnet werden, die Raum für soziales Miteinander genauso wie für sensorische und motorische Erlebnisse bieten und gleichzeitig für außerschulische Lehrangebote nutzbar sind. Prämiert werden die von einer Jury ausgewählten Gewinner-Schulhöfe mit je 2.000 Euro. Informationen und den Fra-

gebogen zur Teilnahme an dem Wettbewerb gibt es unter: [www.deinschulhof.de](http://www.deinschulhof.de).

Der Wettbewerb „Schulhof der Zukunft“ ist Bestandteil der Bundesinitiative „deinSchulhof“, die von der Stiftung Lebendige Stadt und der Deutschen Umwelthilfe ins Leben gerufen wurde und unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks steht. Ziel der Initiative ist es, Schulhöfe in attraktive Lebens- und Lernräume zu verwandeln. Dafür soll die Homepage [www.deinschulhof.de](http://www.deinschulhof.de) zu einem Informationsportal für Schulhofgestaltungen ausgebaut werden, das als Nachschlagewerk für zukunftsweisendes Planen, (Um-)Bauen und Pflegen, aber auch für Finanzierungsmöglichkeiten und Beteiligungsformen dient.

Anzeige



Ideenwettbewerb für die Bundesgartenschau 2023

## Neun Entwürfe für Mannheim ausgewählt

Nun ist in erster Runde die Auswahl aus dem zweistufigen Ideenwettbewerb „Grünzug Nordost/Bundesgartenschau 2023“ getroffen: Die Jury entschied sich Mitte Oktober einstimmig für neun gleichwertige Entwürfe, die im weiteren Verfahren bis März nächsten Jahres vertieft werden sollen. Einen ganzen Tag lang sichtete eine 50-köpfige Jury die Entwürfe der Stadtplaner und Landschaftsarchitekten von 34 internationalen Büros und entschied sich dann für jene neun, die die Wettbewerbsanforderungen am besten erfüllen.

In verschiedenen Varianten haben die Wettbewerbsteilnehmer Ideen entwickelt, wie das Kasernengelände Spinelli zusammen mit dem Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au Teil des bereits existierenden Grünraums werden kann. Alle Entwürfe bestätigen die „große Kraft der Grundidee“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, „einen durchgehenden Grünzug zu schaffen, der vom Luisenpark über den Neckar bis zu den Vogelstangseen reicht. Diese Grundidee liefert einen überzeugenden Ansatz für die Entwicklung der Stadt, insbesondere in ökologischer Hinsicht“, so Kurz weiter. Ohne die Straße „Am Aubuckel“ entstünde ein einheitlicher, 70 Hektar großer Freiraum. Großes Ziel der Stadt-

planung ist, damit eine Frischluftschneise für die Belüftung der ganzen Stadt zu schlagen.

„In Mannheim erhält die Stadtentwicklung mit dieser zweiten Gartenschau einen ganz entscheidenden Schub. Die Erweiterung und urbane Quartiersentwicklung nach neuen Standards, die guten Entwurfsideen, die hohe Lebensqualität garantieren, lassen sicher viele Familien zuziehen. Vorhandene und neue Grünflächen werden hier geschickt zu einem Grünzug verbunden und garantieren nachhaltig hohen Erholungswert – das sind die berühmten ‚Soft Skills‘, die Kriterien, die Städte zukunftsfähig und attraktiv machen“, kommentierte Jochen Sandner,

Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) den Wettbewerb. Vor interessierten Bürgern erläuterte der Juryvorsitzende Axel Lohrer die einzelnen Entwürfe und das weitere Vorgehen. Als Vorbilder nannte er den Englischen Garten in München und den Schwetzingen Schlosspark. An diesen Beispielen ließe sich sehr gut beobachten, wie Freiräume als grüne Oasen über Jahrhunderte hinweg zum Wohle der Menschen erhalten bleiben. Der Juryvorsitzende lobte das ungewöhnlich breite Wettbewerbsverfahren und das hohe Niveau der eingereichten Arbeiten. Zu jedem Schritt im gesamten Verfahren ist die Teilnahme der Bürger vorgesehen.

So zum Beispiel mit Ausstellungen, die phasenweise Bau und Umbau darstellen und Transparenz und Meinungsbildung fördern sollen. „Natur wird in einer Dimension mitten in der Stadt erlebbar gemacht, die absolut einmalig ist. Wir haben hier die einmalige Möglichkeit, das Stadtbild für die

nächsten Generationen nachhaltig zu prägen“, erklärte Oberbürgermeister Kurz in der Sporthalle der Spinelli-Kaserne.

„Die Ideen sind neue Denkanstöße. Sie sind keine Planungen, auch keine Entscheidungen der Stadt, sondern Vorschläge, die zu diskutieren sind.“ Für Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft, zeigten die Entwürfe, wie gut sich das Thema BUGA in die einheitliche Gestaltung des Stadtraums einpassen lässt.

Für die neun Büros, die in der ersten Runde des Ideenwettbewerbs erfolgreich waren, beginnt ab jetzt die zweite vertiefende Phase des Wettbewerbs. Sie haben bis zum März 2015 Zeit, dann müssen sie überarbeitete Vorschläge einreichen.

Das Preisgericht wird diese im April nächsten Jahres begutachten. Der daraus hervorgehende Siegerentwurf wird dann Grundlage für die endgültige Planung des „Grünzugs Nordost/Bundesgartenschau 2023“.

Anzeige

**Hauert Rasendünger**

*Hauert*  
Qualität aus der Schweiz

**Der Dünger für Profis**

Profis vertrauen uns.

**PRODUKT PARTNER**

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Str. 41, D-90471 Nürnberg, [www.hauert-guenther.de](http://www.hauert-guenther.de)

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



Um schon früh Interesse an der Bundesgartenschau 2015 zu wecken, wurden Medienvertretern jetzt die Themengärten vorgestellt.



Die Arbeit an den Themengärten auf dem BUGA-Packhof in Brandenburg an der Havel sind im vollem Gange. Rollrasen sorgt für schnelles und üppiges Grün.

## Neun BUGA-Themengärten auf dem Packhofgelände in Brandenburg an der Havel vorgestellt

# Vom „Ursprung allen Lebens“ zum „Garten Eden“

Zwei Bundesländer beteiligen sich an der Bundesgartenschau (BUGA) 2015 und damit auch die zwei Fachverbände der Landschaftsgärtner – und zwar aus Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Neun der insgesamt 33 Themengärten des BUGA-Packhofes in Brandenburg an der Havel stammen von Betrieben dieser beiden Fachverbände. Die neun Themengärten haben eine Größe von insgesamt knapp 1.000 Quadratmetern und wurden jetzt Medienvertretern vorgestellt.

Mit dabei waren vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. Vorsitzender Georg Firsching und Geschäftsführerin Rita Kaiser, vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. Geschäftsführer Oliver Hoch, vom

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. Präsident Jan Paul und Geschäftsführer Michael Stein sowie BUGA-Geschäftsführer Erhard Skupch.

Themengärten sind traditionell die Bereiche bei Bundesgartenschauen, die den Besuchern einen praktischen Eindruck davon ver-

mitteln, was Landschaftsgärtner in Bezug auf die Gestaltung von kleineren und größeren Flächen für die private Nutzung bieten können. Themengärten sind Mustergärten, die bis auf den Zentimeter ausgeplant und mit viel Liebe zum Detail zum Glänzen gebracht werden. Die Landschaftsgärtner wetteifern zur BUGA untereinander um den anspruchsvollsten und eindrucksvollsten Garten. „Unsere neun Themengärten stehen für die Vielfalt aktueller Gartengestaltung: Landschaftsgärtner zeigen, was im Trend liegt und was mit Fachwissen möglich ist. Auch die Möglichkeit, zusammen mit den Landschaftsarchitekten Unkonventionelles umzusetzen, wird genutzt. Auf der BUGA laden wir ein, neben den Themengärten auch unser „Haus der Landschaft“ in direkter Nachbarschaft zu besuchen. Wir freuen uns auf das Gespräch über Themen der Gartengestaltung, den Beruf und das Grün in der Stadt – nicht zuletzt auch als Partner für alle Bürger, denen die grün gestaltete Umwelt am Herzen liegt“, so Georg Firsching. Nach einer kurzen Begrüßung und theoretischen Fachvorstellung der Gärten im „Haus der Landschaft“ wurden die neun Themengärten, die sich

im Moment im Bau befinden, auf dem Packhof besichtigt und näher erläutert. Folgende Themengärten wurden vorgestellt:

### Garten Eden

Die Gärtner von Eden PGG GmbH schaffen einen verwunschenen Ort mit einem großen Apfelbaum und üppigen Stauden- und Gräserpflanzungen. Ein Hügel, gehüllt in ein Mosaik, ermöglicht traumhafte Ein- und Ausblicke.

### Die Zelle

Die Alpina AG baut derzeit einen Garten, der wie eine pflanzliche Zelle aufgebaut ist und dadurch alle Bestandteile einer Pflanzzelle durch die Anordnung der Pflanzen im Themengarten symbolisieren kann. Ein Weg, ähnlich eines Labyrinthes, lässt den Besucher in alle Zellschichten vordringen. Pflanzungen in Gelb und Blau, Stauden und Ziergras runden das Konzept ab.

### Von der Quelle bis zur Mündung

Die ZGALA Zscherbener Garten- und Landschaftsbau GmbH arbeitet derzeit an einem symbolischen Wasser-Land-Themengarten. Ein Weg symbolisiert den Flusslauf, gefasst mit Schotter und Stei-

Anzeige

# EINFACH GUTE SOFTWARE

für Garten- und Landschaftsbau

[www.rita-bosse.de](http://www.rita-bosse.de)



**RITA BOSSE**  
SOFTWARE GMBH



Experten für Garten- und Landschaftsbau für die BUGA in Brandenburg an der Havel neu jeweils rund 100 Quadratmeter große Themengärten.

Fotos: BUGA Zweckverband (Amanda Hasenfusz/Thomas Uhlemann)

nen. Gehölze und Stauden begleiten den Fluss auf seiner Reise von der Quelle (Stein/Brunnen) bis zur Mündung.

#### Charmanter Garten – weiß und schön

Die Kracht GaLaBau GmbH lässt durch eine elegante Materialauswahl, von Mauern aus Naturstein über Pflaster bis zu noblen Pflanzelementen, einen attraktiven Gartenraum entstehen. Weiß – bekanntlich die Farbe der Unschuld – erscheint durch die üppigen Blüten in neuem Licht.

#### Asiatischer Koi-Garten

Die Ralf Klischke GmbH widmet sich dem Thema Koi. Charakteristische Elemente eines asiatischen Gartens werden vereint und auf anspruchsvolle und besondere Art präsentiert. Eine Felswand rahmt den kleinen Teich, in dem sich zur BUGA munter Kois tummeln werden. Bambus und Stauden bilden den pflanzlichen Rahmen. Ein Wasserspiel sorgt zudem für Bewegung und erlebbare Frische.

#### Wasser auf dem Dach

Die Bauer & Co. OHG gestaltet eine hochwertige Dachlandschaft und zeigt die gestalterische Vielfalt origineller Dachbegrünungen. Eine Holzterrasse mit Brunnen lädt zu einer Pause ein.

#### Rot

Mit Schwarzkiefer und schwarzem Bambus setzt die Firma H&K Gartendesign GmbH Akzente. Aus einem schwarzen Sandbelag taucht feurig rotes Japanisches Blutgras auf. Eine Bank des Holzkünstlers Andreas Dorfstecher lädt an diesem besonderen Ort zum Verweilen ein.

#### Hausgarten – zwischen Unordnung und Symmetrie

Die Peter Bauer GmbH schafft einen klassischen Hausgarten mit Sitzecke, Wasserbecken, Spielwiese und Gehölz- und Staudenpflanzungen. Hier kommt es nicht nur auf die Formensprache an, sondern auch auf das Material und dessen qualitätsvolle Verarbeitung.

#### Leben am Fluss

Die Firma Ulrich Schultze Garten- und Landschaftsbau nimmt sich dem Thema Fluss an. Denn: Am Ufer eines Flusses wartet das pralle Leben, voller Geheimnisse und Gegensätze. Genau diese Vielfalt will der Garten aufzeigen. Von naturnahen Bereichen bis hin zu Häfen und Verkehrswegen wird ein großer Bogen gespannt. Auf Holzdecks, die Schiffskörpern nachempfunden sind, können die Gäste verweilen und in die Wellen links und rechts des Flusses eintauchen.



## Personen

### Ralf Mago scheidet nach 17 Jahren als Experte aus dem BGL-Berufsbildungsausschuss aus

Ein langjähriges Mitglied des BGL-Berufsbildungsausschusses hat jetzt seinen Abschied bekannt gegeben. Nach 17 Jahren ist Ralf Mago im Oktober aus dem BGL-Gremium ausgeschieden. In seiner Abschiedsrede ließ der Unternehmer aus NRW die Ausbildungssituation der vergangenen Jahre Revue passieren. Als Ratschlag gab er seinen Kollegen mit auf den Weg, sich zukünftig noch mehr um eine Qualifizierung unterhalb der regulären Ausbildung zu kümmern, um auch die schwächeren Schulabgänger mitzunehmen und das Feld nicht branchenfremden Bildungsträgern zu überlassen.

BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des BGL-Berufsbildungsausschusses Erich Hiller bedankte sich für Magos Einsatz um die Berufsbildung im Garten- und Landschaftsbau und überreichte ihm in seiner letzten Sitzung ein Präsent mit den Worten: „Wir werden dich und dein Engagement hier vermissen!“

Magos erste Sitzung im BGL-Berufsbildungsausschuss fand 1997 in Frankfurt in den Räumlichkeiten des DFB statt. Seitdem hat er nur einmal gefehlt. Dies verdeutlicht, mit welchem großem Engagement sich Ralf Mago für den Berufsstand und speziell für



Erich Hiller, BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des BGL-Berufsbildungsausschusses (r.), bedankte sich bei Ralf Mago für seinen Einsatz um die Berufsbildung im Garten- und Landschaftsbau.

die Aus- und Weiterbildung eingesetzt hat. Als Bildungsexperte des Landesverbands NRW hat er neben der regulären Ausschussarbeit viele Arbeitskreise begleitet und damit maßgeblich die Berufsbildung im Garten- und Landschaftsbau mitgeprägt. Zu nennen sind hier die Bemühungen um eine Vereinheitlichung der gärtnerischen Abschlussprüfung, Themen rund um die Werker/Helfer-Ausbildung oder auch die Optimierung der Weiterbildung. Hierbei war ihm immer auch der informelle Austausch mit seinen Kollegen und Mitstreitern wichtig.

Hans-Christian Eckhardt aus Wuppertal wird zukünftig den Landesverband NRW im BGL-Berufsbildungsausschuss vertreten.

Anzeige

Winterdienst mit 12 Volt!

Leicht gemacht – mit dem POLARO® von LEHNER:

- Mengendosierung in der Kabine elektrisch veränderbar NEU!
- Behälter mit 70, 110 oder 170 Liter
- Überall anzubauen, wo 12 Volt vorhanden sind
- Streubreite von 80 cm bis 6 m stufenlos regelbar
- Neue Geschäftsfelder für Landwirte, Hausmeisterservice usw.
- Geeignet für Salz, Sand und Splitt

LEHNER

Agrar GmbH

Häusleracker 5-9    Tel.: 0 73 48 / 95 96 22  
89198 Westerstetten    Fax: 0 73 48 / 95 96 40  
www.lehner.eu    info@lehner.eu

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

GaLaBau-Fachunternehmen Böllhoff seit 50 Jahren im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW

## Anerkennung für langjähriges Engagement

Für eine inzwischen 50 Jahre währende Mitgliedschaft im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen ist das Fachunternehmen Böllhoff GmbH & Co. KG aus Oberhausen ausgezeichnet worden. Geschäftsführer Georg Böllhoff konnte jüngst die Ehrenurkunde aus den Händen des Verbandspräsidenten Hans Christian Leonhards entgegennehmen.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahre 1927. Aus dem einstigen Familienbetrieb, der sich vor allem um die Pflege von Privatgärten kümmerte, hat sich das Unternehmen Böllhoff GmbH & Co. KG im Laufe der Jahre immer weiter entwickelt und vergrößert. Mittlerweile umfasst das Unternehmensgelände ganze fünf Hektar, was einer Größe von etwa sieben Fußballfeldern entspricht.

Das weiterhin familiär geprägte Unternehmen ist seit 1985 ein Ausbildungsbetrieb. Mehr als 70 Schulabsolventen begannen seither



Für ein 50-jähriges Verbandsengagement wurde das GaLaBau-Fachunternehmen Böllhoff GmbH & Co. KG, Oberhausen, geehrt. Geschäftsführer Georg Böllhoff (r.) und seine Ehefrau Sabine Böllhoff (Mitte) nahmen die Glückwünsche nebst Urkunde von Hans Christian Leonhards (l.), Präsident des Verbandes GaLaBau NRW, entgegen.

Foto: GaLaBau NRW

in der Firma Böllhoff eine Berufslaufbahn als Landschaftsgärtner oder -gärtnerin. Das Unternehmen zählt durchschnittlich 60 Mitarbeiter. Im Mittelpunkt ihrer

Arbeit stehen der Neubau und die Umgestaltung von Gärten, Grünanlagen und Freizeitflächen, die Pflege und Fällung von Bäumen für Privatkunden und öffentliche

Auftraggeber. Ferner gehören Winterdienst und Straßenreinigung zum Leistungsspektrum.

Wie Hans Christian Leonhards verdeutlichte, haben die langjährigen Mitgliedsunternehmen durch ihr kontinuierliches Verbandsengagement dazu beigetragen, dass der GaLaBau NRW heute eine politisch wirksame Interessenvertretung darstellt. Seinen Worten zufolge liefern die vergangenen Jahre zahlreiche Beispiele für eine erfolgreiche Verbandsarbeit. Dazu gehört, dass es weiterhin Landesgartenschauen in NRW gibt – wie in diesem Jahr in Zülpich im südwestlichen Rheinland sowie 2017 in Bad Lippspringe in Ostwestfalen.

Ebenfalls auf die Verbandsarbeit der Landschaftsgärtner zurückzuführen ist, dass Privatleute auch ihre Kosten für Gartenpflege gegenüber dem Finanzamt steuermindernd ansetzen können – und damit ebenso wie Aufwendungen für Handwerkerleistungen für die Hausinstandhaltung.

Vorstellung der Charta „Zukunft Stadt und Grün“ im Fachausschuss des Städte- und Gemeindebundes

## Mehr Grün für die Städte und Gemeinden in NRW

Bei seiner jüngsten Sitzung hatte der Ausschuss für Städtebau, Bauwesen und Landesplanung des Städte- und Gemeindebundes NRW das Thema Charta „Zukunft Stadt und Grün“ auf seiner Tagesordnung.

Auf Einladung des Präsidenten des Städte- und Gemeindebundes NRW, Roland Schäfer, mit dem bereits auf der Landesgartenschau Zülpich intensive Gespräche über den nordrhein-westfälischen Garten- und Landschaftsbau geführt wurden, erhielten Vertreter des Verbandes Garten-,

Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) die Möglichkeit zur Vorstellung der Charta mit anschließender Diskussionsrunde.

VGL-Präsident Hans Christian Leonhards und VGL-Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann stellten den Ausschussmitgliedern die Zielsetzungen der Charta vor. Bei dieser Gelegenheit wurde ebenfalls die besondere wirtschaftliche Bedeutung des Garten- und Landschaftsbaues für Nordrhein-Westfalen thematisiert. Darüber hinaus wurde auf die Bewerbungen für die Landesgartenschauen

2020 und 2023 hingewiesen. In der anschließenden Diskussion fand ein reger Meinungsaustausch statt. Insbesondere die nationale Nachhaltigkeitsstrategie, welche unter anderem fordert, die Inanspruchnahme von Boden auf 30 Hektar pro Tag zu senken, wurde ausführlich diskutiert.

Viele Städte sehen zudem erhebliche Probleme in einer Stadtentwicklung, die sich ausschließlich auf die Innenentwicklung ausrichtet. Starkregenereignisse und Faktoren des Klimaschutzes lassen es jedoch sinnvoller erscheinen, eine Verzahnung der Innen- und

Außenentwicklung anzustreben, so die Meinung des Ausschusses. Stark regulierte Vorgaben sollten nach Meinung der Ausschussmitglieder vermieden werden.

Die Vertreter des VGL NRW zeigten sich mit den Ergebnissen der Sitzung zufrieden, da deutlich wurde, dass der Ausschuss im Wesentlichen die Zielsetzungen des Verbandes teilt und den Einsatz für mehr Grün in den Städten als ein wichtiges Aufgabengebiet für eine nachhaltige Zukunft Nordrhein-Westfalens ansieht.



Der Feld-Ahorn, auch unter dem Namen Maßholder bekannt, ist der Baum des Jahres 2015.

#### Proklamation in Berlin

# Feld-Ahorn ist Baum des Jahres 2015

Er ist relativ klein, knorrig, mehrstämmig und vor allem unauffällig – nun wurde dem Feld-Ahorn eine besondere Ehre zuteil.

Am 16. Oktober riefen Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks und Dr. Silvius Wodarz, Präsident der Baum des Jahres Stiftung, in Berlin den vom „Kuratorium Baum des Jahres“ vorgeschlagenen Feld-Ahorn (*Acer campestre*) zum Baum des Jahres 2015 aus. Damit wurde zum insgesamt 27. Mal ein „Baum des Jahres“ proklamiert. Die Schirmherrschaft über den Feld-Ahorn hat Olaf Tschimpke, Präsident des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), übernommen.

Der robuste „kleine Bruder“ des Spitz- und Bergahorns kann 200 Jahre alt werden, ist auch unter dem Namen Maßholder bekannt und zumeist am Felddrain oder in Hecken zu finden, wie die Baum-

des-Jahres-Stiftung mitteilte. Die kleinen, langgestielten Blätter zeigen im Herbst ein strahlendes Goldgelb, und die Früchte bilden die beliebten Ahorn-Propellerchen aus. Auffällig sind Korkleisten, die die Rinde an Zweigen bildet.

Die ursprüngliche Heimat des Feld-Ahorns ist Mittel- und Südeuropa, aber er arbeitet sich gen Norden vor. Derzeit gibt es bundesweit in Mecklenburg-Vorpommern die meisten Exemplare des Maßholders, in Berlin und Brandenburg steht er auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Dennoch macht der maximal 20 Meter hohe Feld-Ahorn mittlerweile als Stadt- und Straßenbaum sowie Überlebenskünstler Karriere: Er verträgt sowohl stark verdichtete Böden, Ozon, intensive Sonne und Trockenheit als auch wochenlange Überflutungen.

Anzeigen

**ARENA PFLASTER**

Einfahrten, Terrassen und Wege

[www.arena-pflastersteine.de](http://www.arena-pflastersteine.de)

**KLEINSTE FRÄSEN MIT GROSSER WIRKUNG**

**Rockwheel C2 für:**

- GaLaBau
- Innensanierungen
- kleine Abbrucharbeiten

**ROCKWHEEL**  
[www.rockwheel.com](http://www.rockwheel.com)

Rokla GmbH Hauptstr. 197 74595 Langenburg

Herzlichen Glückwunsch BGLI

**bellissa**

bellissa HAAS GmbH, Eichelstr. 11  
D-88285 Bodnegg-Rotheidlen  
Tel. + 49 (0)7520 - 9205-0  
Fax + 49 (0)7520 - 9205-25  
Email: haas@bellissa.de, [www.bellissa.de](http://www.bellissa.de)

Zu finden im Fachhandel und Baumärkten  
(Händlernachweis auf Anfrage).

**Sichtschutz**

Der Name ist Programm – seit 35 Jahren!

**gruene-software.de** Dataverde GmbH  
Albert Brink-Abeler

**Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?**  
Ihr Telebeltdienstleister:  
[www.telebelt.de](http://www.telebelt.de)

360°  
max. 30°  
max. 12,5°

**EHWA**  
Euro-HochWeit AG  
Teleskopförderbänder  
Tel.: 0 23 09 / 96 24 0

**Gebr. Peiffer**

FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB  
Verkauf Liefern Verlegen

Peiffer Niederrhein Im Fonger 14 47877 Willich Tel. 02154/955150	Peiffer Ruhrgebiet Berliner Straße 88 44867 Bochum Tel. 02327/328446
---	---

[www.rasen-peiffer.de](http://www.rasen-peiffer.de)

**Unsere Rasentypen:**

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

**Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!**

**BIRCHMEIER®**

SMART UND SWISS SEIT 1876

Qualität, der Sie vertrauen können

**Von Profis – für Profis**

**XL8 NEU**

Die ultimative Verlängerung zum Sprühen und Stäuben bis 7 m

**REC 15 NEU**

Akku Rückenspritze mit elektronischer Druckregelung von 0,5–6 bar



Made in Switzerland

www.birchmeier.com

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



**SANTURO**  
MAUERKULTUR

**Gartenebenen bauen**

www.santuro-mauern.de

**TEICHFOLIEN**

**direkt vom Hersteller**

in vielen Farben, Stärken, Materialien und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de  
Telefon: 07946/942777

**Schumacher Verladesyeme**

Aluminium  
Auffahrschienen  
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799  
Fax 0 22 62 / 80 59 798  
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com



**Hunklinger®**  
Pflasterverlegungen  
& Greifer  
Telefon 08102/99844-0 · Telefax 99844-12



**GOVA DECK®**

**Terrassenprofile**

**Krone Kunststoffsysteme**

Telefon: 0160 2 25 25 01 · www.govadeck.de · E-Mail: kontakt@govadeck.de

WWW. **SEMBDNER** .COM

**100 Jahre**

**Rasenbaumaschinen, Vertikutierer, Kleinmotorwalzen & Handwalzen**

Sembdner Maschinenbau GmbH  
Liebigstr.16, 82256 Fürstenfeldbruck, info@sembdner.com  
Tel. 08141-81851-0 Fax: 08141-81851-14

**re:natur** Charles-Roß-Weg 24 | 24601 Ruhwinkel  
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 | Fax - 90 10 33 | e-mail info@re-natur.de

www.re-natur.de

Teiche und Wasserpflanzen | Schwimmteiche  
Teichabdichtungen | Bewachsene Dächer |  
Licht | Biologischer Pflanzenschutz | Zäune

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Aus den Händen von Staatsminister Dr. Söder

# Bundesverdienstkreuz für Barbara Aufmkolk

Für ihre herausragende ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich Garten- und Landschaftsbau wurde Barbara Aufmkolk kürzlich mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Stellvertretend für Bundespräsident Joachim Gauck überreichte Staatsminister Dr. Markus Söder vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat die Auszeichnung in Nürnberg, der Heimatstadt von Barbara Aufmkolk. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Kolb GmbH & Co. KG Garten- und Landschaftsbau aus Nürnberg engagiert sich seit fast 40 Jahren im Verband



Staatsminister Dr. Markus Söder überreichte das Bundesverdienstkreuz an Barbara Aufmkolk.

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. und förderte hier besonders die berufsständische Entwicklung und die Qualität der Ausbildung im Bereich Garten- und Landschaftsbau.



Präsident Ulrich Schäfer (2.v.l.), Vizepräsident Norbert Stöppel (l.) und Verbandsdirektor Rudolf Walter Klingshirn (r.) vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. waren als erste Gratulanten zur Stelle und überreichten Barbara Aufmkolk nach der Verleihung einen bunten Blumenstrauß.

## § Steuertermine Dezember 2014

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	November 2014 (ohne Fristverlängerung) Oktober 2014 (mit Fristverlängerung)	10.12.2014	15.12.2014
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	November 2014	10.12.2014	15.12.2014
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	IV. Quartal	10.12.2014	15.12.2014
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.



Die geplante Novellierung der Landesbauordnung, die eine Pflicht zur Begrünung baulicher Anlagen vorsieht, sorgt in Baden-Württemberg für hitzige Diskussionen.



Im Gesetzentwurf heißt es: Sollte eine Begrünung von Grundstücken nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich sein, „sind die baulichen Anlagen zu begrünen, zum Beispiel durch Dach- oder Fassadenbegrünung, soweit ihre Beschaffenheit, Konstruktion und Gestaltung dies zulassen und die Maßnahme für die Bauherrin oder den Bauherren wirtschaftlich zumutbar ist.“

VGL Baden-Württemberg fordert mehr Sachlichkeit

## Diskussion zur Novellierung der Landesbauordnung

Die grün-rote Landesregierung will in Baden-Württemberg eine Novellierung der Landesbauordnung (LBO) umsetzen. Im Gesetzentwurf vom Juni diesen Jahres fasst die Landesregierung das Vorhaben folgendermaßen zusammen: „Die Änderungen in der Landesbauordnung dienen einerseits dem Umwelt-, Natur- und Klimaschutz und andererseits der persönlichen Sicherheit der Menschen.“

Inzwischen hat sich eine breite Debatte in der Öffentlichkeit und in den Medien entwickelt. Mit Stichwörtern wie „Zwangsbegrünung“ oder „Efeu-Pflicht“ wird eine grundlegende politische Frage gestellt: Greift der Staat

hier zu weit in private Belange ein? Vertreter der Wohnungswirtschaft befürchten Probleme mit Investoren, andere sprechen von „Bevormundung“ und „Regelungswut“. Es gibt aber auch klare Befürworter der Initiative, die vor allem darauf abheben, dass Freiwilligkeit nicht zuverlässig zur guten Tat führt. „Schließlich gibt es ja beim Häuserbau auch andere Vorschriften, die nicht ins Belieben der Bauherren gestellt sind“, so Thomas Heumann, Vorstandsvorsitzender vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) Baden-Württemberg e.V. Ihn ärgern Kommentare wie „Konjunkturprogramm für Gärtner und Juristen“. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass dieses Thema

derzeit öffentlich diskutiert wird“, sagt Heumann. Es gehe ja auch nicht um Zwangsmaßnahmen, betont er und plädiert für Klartext in der öffentlichen Diskussion.

Im Gesetzentwurf heißt es: Sollte eine Begrünung von Grundstücken nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich sein, „sind die baulichen Anlagen zu begrünen, zum Beispiel durch Dach- oder Fassadenbegrünung, soweit ihre Beschaffenheit, Konstruktion und Gestaltung dies zulassen und die Maßnahme für die Bauherrin oder den Bauherrn wirtschaftlich zumutbar ist.“ Diese Formulierung ist laut VGL nur eine Konkretisierung der schon heute möglichen Praxis. Auch bisher konnte in Baden-Württemberg

beispielsweise die Dachbegrünung über die Landesbauordnungen (Gestaltungssatzung) festgesetzt werden. Heumann: „Aber diese Möglichkeit ist über viele Jahre nur hier und da wirklich genutzt worden. Wenn schon vor 20 Jahren auf Basis solcher Regelungen mehr getan worden wäre, sähen unsere Städte heute anders aus, die Luftqualität wäre besser und das Klima angenehmer.“ An den Vorteilen einer stärkeren Begrünung insbesondere in Innenstädten gibt es ja keine Zweifel. Vielmehr besteht quer über die politischen Parteien und in der Öffentlichkeit ein breiter Konsens, dass es in Zukunft mehr Grün in den Städten zum Wohle der Bürger und Bürgerinnen geben muss.

Anzeige

### Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m<sup>2</sup>

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABENGITTER

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



Einen „Garten in drei Tagen“ haben Auszubildende während des Fürstlichen Gartenfestes in Langen gebaut.



Vor den Augen eines fachkundigen Publikums arbeitete der Landschaftsgärtner-Nachwuchs auf dem Fürstlichen Gartenfest Schloss Wolfsgarten.

Fotos: FGL Hessen-Thüringen

Azubis präsentieren den Beruf des Landschaftsgärtners auf „fürstliche“ Art und Weise

## Lehrbaustelle erhält Sonderpreis Schaugarten

Fast ein kleines Jubiläum: Zum fünften Mal präsentierten sich die Landschaftsgärtner auf dem „Fürstlichen Gartenfest Schloss Wolfsgarten“ in Langen mit einer Lehrbaustelle. Ganz neu war jedoch das Konzept der Lehrbaustelle. Vorausgegangen war ein Planungswettbewerb an der Frankfurter Philipp-Holzmann-Schule, Fachbereich Garten- und Landschaftsbau. Hierbei hatten zwei Berufsschulklassen des

zweiten Lehrjahres eine Entwurfs- und Ausführungsplanung für die Azubibaustelle unter dem Ausstellungsmotto „Gärten für Gourmets“ erstellt und vor einer Fachjury präsentiert. Der Gewinnerplan wurde schließlich als „Garten in drei Tagen“ real und vor den Augen des fachkundigen Publikums des Gartenfestes ausgeführt.

Die Baustelle war während der drei Ausstellungstage stets gut besucht, und die Auszubildenden

mussten zu Gestaltungselementen und Bauweisen (Natursteinpflasterarbeiten, Mauerbau, Holzbau, Bau von Wasseranlagen, Pflanzarbeiten usw.) Rede und Antwort stehen. So konnten sie sich gleich im „Kundengespräch“ üben.

Im Rahmen des Ausstellerabends wurde den Auszubildenden der Klasse 11GB2 der Sonderpreis Schaugarten für die Planung und Durchführung der Azubibaustelle verliehen.

Das gesamte Projekt war durch das Engagement und die gute Zusammenarbeit der Veranstaltungsleitung des Gartenfestes, der Hessischen Hausstiftung, der zahlreichen Sponsoren und der aktiven Ausbildungsbetriebe, der zuständigen Stelle (LLH), des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. und der Philipp-Holzmann-Schule möglich.



### Kurz notiert

#### Gegen Haftpflichtansprüche bei Winterdienstarbeiten absichern

Kaum ist der Wintereinbruch da, sorgt Schneefall, Eis- und Reifglätte schnell für Chaos auf den Gehwegen und Straßen. Dabei sind die Eigentümer von privaten, gewerblichen und kommunalen Grundstücken dazu verpflichtet sicherzustellen, dass Gehwege, Ein- und Ausfahrten und Gewerbeflächen eis- und schneefrei bleiben, damit keine Gefahren für Verkehrsteilnehmer entstehen. Oft mangelt es aber an geschulten Mitarbeitern, umweltverträglichen Streumitteln

oder Maschinen neuester Technik – so entscheiden sich viele kommunale und gewerbliche Auftraggeber, aber auch Privatpersonen, den Winterdienst an spezialisierte GaLaBau-Betriebe zu übertragen. Doch Vorsicht: Durch die vertragliche Übernahme von Winterdienstarbeiten können bei Unfällen Haftpflichtansprüche an die ausführenden Betriebe geltend gemacht werden. Aus diesem Grund empfiehlt es sich für GaLaBau-Unternehmen, die einen professionellen Winter-

dienst anbieten, eine Betriebshaftpflicht für den Winterdienst zu besitzen. Die Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA Kassel) bietet spezielle Winterdienstversicherungen an, die als Zusatzversicherung zur Betriebshaftpflicht abgeschlossen werden können. GaLaBau-Betriebe können hier zwischen einer individuellen oder einer pauschalen Saisonversicherung unterscheiden.  Informationen unter [www.hava-kassel.de](http://www.hava-kassel.de)

Anzeige



**Sommer**



**DRB** DONGIL® Gummiketten  
Europas No.1 im Ersatz



**Bau- & Industrietechnik**

**Tel.: 0 35 81 / 31 88 40**  
**Fax: 0 35 81 / 31 88 41**  
[www.bau-industrietechnik.de](http://www.bau-industrietechnik.de)

## Praktische Helfer bei Laub und Schnee

## Kommunaltechnik

## Kehrmaschinen im Winterdienst

Kehrmaschinen kehren nicht nur Staub und Dreck hervorragend, sondern sind gerade auch im Winterdienst unverzichtbar. Besonders in flachen Regionen mit bis zu acht bis zehn Zentimetern Neuschnee reicht es oftmals aus, anstelle des Schneeschilds einfach die Kehrmaschine herauszuholen und den Schnee nicht zu schieben, sondern zu kehren. Die bema GmbH Maschinenfabrik hat mit den Street Fighters drei Kehrmaschinen auf dem Markt platziert, die gerade im Winterdienst beste Arbeit leisten. Die bema Kommunal 600 Dual und die bema Kommunal 520 Dual kehren mit ihren Spezialkehrwalzen für Schnee problemlos losen Schnee und garantieren ein belagfreies Kehrergebnis. Die bema Kommunal 400 Dual ist bereits in der einfachen Grundausstattung mit einer Universalkehrwalze ausgestattet, die auch für Schnee bestens geeignet ist. Bei allen drei Maschinen kann die Sammelwanne hydraulisch hochgefahren werden und die Maschinen können ohne Demontage der Wanne freikehend eingesetzt werden. Das Prinzip des bema Dual Systems ermöglicht so sowohl das schmutzaufnehmende Kehren als auch das Arbeiten ohne Sammelwanne. Durch ihre kompakte Bauweise sind die Leichtgewichte der Street Fighter für den Einsatz an kommunalen Trägerfahrzeugen optimiert und ermöglichen ein komfortables Schneekehren.

**bema GmbH Maschinenfabrik, Recker Straße 16, 49599 Voltlage-Weese, Telefon 05467 920-920, Fax 05467 920-20, info@kehrmaschine.de, www.kehrmaschine.de**



Kommunal 520 Dual im Winterdienst

## Köppl Gekko – die neue, ausgezeichnete Remote-Klasse

Der Gekko setzt völlig neue Maßstäbe für Sicherheit, Bedienkomfort und Innovation. Dieser Meinung schloss sich auch die Jury der diesjährigen Innovations-Medaillen-Verleihung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. an. Aus langjähriger Erfahrung im Einachsbereich – besonders auch für schwere Arbeitsbedingungen in Hanglagen und schwer zugänglichen Stellen – hat Köppl die optimalsten Elemente seiner Produkte in einer Maschine vereinigt und sorgt mit innovativen Optionen, wie der Achsverschiebung während der Fahrt und der Funk-Fernsteuerung, für optimale Sicherheit und Komfort. Zusätzlich zu den hilfreichen Innovationen wie Tempomat, Köppl EasyDrive, Armaturenbrett mit Farbdisplay und der original Köppl Turnaround-Aktivlenkung wurde besonders Wert auf die Kraftübertragung und Robustheit im Einsatz Wert gelegt. Eine Maschine, die die tägliche Arbeit erleichtert und das Optimum an Leistung und Effizienz für über 20 spezialisierte Köppl Anbaugeräte zur Verfügung stellt. Lernen Sie die neue Generation an robusten, leistungsstarken und innovativen Einachsern kennen. Der Köppl Gekko wartet auf Sie für den nächsten Arbeitseinsatz und ist ab sofort bei Ihrem Köppl Fachhändler vorbestellbar. Die Auslieferung beginnt im Frühjahr 2015.

**Köppl GmbH, Entschenreuth 118, 94163 Saldenburg, Telefon 09907 8910-0, Fax 09907 1042, info@koepl.com, www.koepl.com**



Köppl Gekko setzt neue Maßstäbe

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

## Die Themen der kommenden Ausgaben:

**Januar 2015** EDV im GaLaBau  
**Februar 2015** Rund um den Privatgarten  
**März 2015** Schwimm- und Gartenteiche

## Auftragsvolumen erweitern

Garten- und Landschaftsbauer, die für Wohnbaugesellschaften und Privatkunden die regelmäßigen Pflegearbeiten für Grundstücke durchführen, sollten von Zeit zu Zeit überprüfen, ob ihre Auftraggeber Bedarf an speziellen Leistungen haben. Oft handelt es sich dabei um Arbeiten, die Spezialgeräte erfordern. Ob sich dann im einzelnen Fall die Anschaffung des passenden Spezialwerkzeugs lohnt, ist davon abhängig, wie oft mit der Nachfrage der Leistung gerechnet werden kann. Geht es beispielsweise um Wurzelrodungen, ist dies vergleichsweise einfach zu kalkulieren. Denn bei seinen Bestandskunden weiß ein Gärtner recht genau, wie viele Baumstubben vorhanden sind. Gärtnermeister Sönke Friedrich Wulff aus Lübeck hat sich das Baggeranbaugerät Wurzelratte angeschafft. Seitdem rodet er bei seinen Bestandskunden regelmäßig – auch bei denjenigen, die für die Entfernung von Baumstubben zuvor Fräsdienste beauftragt hatten oder die Stubben gar nicht erst entfernen ließen, weil dies zu teuer erschien. Ein weiterer Vorteil: Die Wurzelratte verfügt über einen gängigen Schnellwechseladapter. Damit lässt sich die von ihm genutzte Größe W6 an die unterschiedlichsten Mietbagger von 2,2 bis 5 t anbauen.

**Wurotec GmbH & Co. KG, Flachswiesenstraße 14, 71364 Winnenden, Telefon 07195 95760-12, service@wurotec.de, www.wurzelratte.de**



Wurzelratte W6

## Typ AOH neu im Sortiment

Das umfangreiche Sortiment an Verladeschienen für jeden Einsatzzweck hat der Singener Verladetechnikhersteller Altec nun um die Aluminium-Verladeschiene vom Typ AOH erweitert. Mit der AOH-Schiene findet der Anwender eine Verladeschiene, die durch die Perforierung (Rutschhemmung R12) optimalen Grip beim Befahren gewährleistet. Die besonders leichte Verladeschiene bietet im Alltag das perfekte Verhältnis zwischen Eigengewicht und Tragkraft. Die AOH-Verladeschienen werden in Längen von 1490 mm bis 2940 mm und in 100 mm-Schritten die Breiten von 200 mm bis 800 mm angeboten.

**Altec GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 7, 78224 Dingen, Telefon 07731 8711-0, info@altec.de, www.altec.de**



Geringes Gewicht, hohe Tragkraft

## Der Winter kann kommen

Wenn es nach HS-Schoch geht, kann der Winter kommen. Speziell zum Anbau an Radlader, Schlepper, Gabelstapler und Sonderfahrzeuge hat der Anbaugerätespezialist ein Schneeschild entwickelt. Mit dem stabilen SchneeKönig lassen sich Straßen, Parkplätze oder Gehwege schnell und schonend von Schnee und Eis befreien. Der SchneeKönig basiert auf einer robusten verwindungssteifen Stahlkonstruktion mit Federklappensegmenten und zeichnet sich durch sein hervorragendes Räumverhalten aus. Der Kontakt zur Straße erfolgt über eine 20 mm starke und 150 mm hohe Kunststoffleiste. Schutz vor Beschädigungen durch Bordsteinkanten oder Gebäude bietet ein elastischer Kantenschutz. Mit einer Oberflächenversiegelung durch KTL-Lack und anschließender Pulverbeschichtung in RAL 2000 ist das Schneeschild von HS-Schoch auch im Kampf gegen das aggressive Salz bestens gerüstet. Eine Anbauvorrichtung für verschiedenste Trägerfahrzeuge sowie die über eine Trapezspindel höhenverstellbare Schwerlastlenkrolle mit aufvulkanisiertem Elastikgummi gehören beim SchneeKönig ebenso zur Serienausführung wie eine hydraulische 30° Schwenkeinrichtung mit Hydraulikanchlussstecker SVK Gr. 3. Der SchneeKönig ist 585 kg schwer, 2.520 mm breit und 1.020 mm hoch und hat bei einer Schwenkung von 30° eine Räumbreite von 2.180 mm.

**HS-Schoch GmbH, Am Mühlweg 4, 73466 Lauchheim, Telefon 07363 9609-0, info@hs-schoch.de, www.hs-schoch.de**



HS-Schoch SchneeKönig

## 25 Jahre Kontinuität und Innovation

Im Rahmen der GaLaBau 2014 präsentierten Dr. Peter Ijewski & Partner unter dem Motto „25 Jahre Kontinuität und Innovation“ aktuelle und bewährte Lösungen, unter anderem rund um das integrierte Branchenprogramm Galant. Die vorgestellten Systemlösungen stießen sowohl bei kleineren als auch größeren Betrieben auf reges Interesse. Besondere Beachtung fand hierbei die durchgängige Abdeckung aller betrieblichen Anforderungen durch die Module des integrierten Systems. Weiterhin ist der Trend weg von üblichen Insellösungen, hin zu Systemen mit höherer Integrationsdichte und fundiertem betriebswirtschaftlichen Unterbau zu beobachten. Einen großen Anklang bei den Besuchern fand die komplett neu erstellte Version der Auftragsabwicklung. Dieses hochaktuelle Produkt verbindet seit Jahren bewährte Strukturen mit höchster Funktionalität und Bedienkomfort. Viele Besucher schätzten die persönliche Ansprache durch das hochmotivierte und kompetente Team von Dr. Ijewski & Partner, das nun seit einem Viertel-Jahrhundert für (fast) alle betrieblichen Aufgaben die richtigen Lösungen durch Software, Service und Consulting bereithält.

**Dr. Peter Ijewski & Partner, Mozartstr. 18, 72160 Horb, [www.ijewski.de](http://www.ijewski.de)**



## Neue Versetzzange für Verkalit-Deckwerksteine

Der Verkalit-Deckwerkstein ist ein Deich- und Böschungsschutzsystem, der vor allem bei Hochwasser-Schutzmaßnahmen zum Einsatz kommt. Mit umlaufendem Nut- und Feder-System erzielt dieser Stein eine vollflächige Verbundwirkung – hat aber mit einem Maß von 30 x 30 cm und Dicken von 18 beziehungsweise 25 cm ein relativ großes Eigengewicht. Besonders beim Verkalit-Öko-Deckwerkstein mit zusätzlicher Profilierung auf der Oberfläche und bei der Variante des porösen Sickersteines, kann auf die beim Vollstein bisher verwendete Verlegung mittels Vakuum-Technik nicht zurückgegriffen werden. Bei der Firma Hunklinger allortech GmbH & Co. KG ist nun eine Lösung für die Verlegung der luftdurchlässigen Steine erhältlich. Mit der neuen Versetzzange für Verkalit-Deckwerksteine können sowohl der Öko-Deckwerkstein als auch der poröse Sickerstein mittels hydraulischer Klemmung problemlos aufgenommen und sauber verlegt werden. Aber auch für den Vollstein stellt das Gerät von Hunklinger eine vergleichsweise günstige Alternative dar.

**Hunklinger allortech GmbH & Co. KG, Wächterhof 1, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Telefon 08102 99844-0, Fax 08102 98844-12, [info@allortech-hunklinger.com](mailto:info@allortech-hunklinger.com), [www.hunklinger-allortech.com](http://www.hunklinger-allortech.com)**



*Saubere Verlegung*

## Standfester Waldarbeiter

Der gewaltigen Sturm Kyrill machte viele Hektar Wald im wahrsten Sinne des Wortes platt. Zur Renaturierung einer dieser zerstörten Waldflächen ist ein Takeuchi Raupenbagger TB 290 im Einsatz. Die steilen Waldflächen erfordern höchste Standfestigkeit und einen außerordentlich sensiblen Umgang mit dem 8,7 t schweren Bagger. Speziell für diese Aufgabe wurden 700er Bodenplatten aufgezogen. An den TB 290 ist ein hydraulisch betriebener Mulcher mit 110 cm Arbeitsbreite angebaut, um den Fichtenanflug auf den von Kyrill verwüsteten Waldflächen zu entfernen. Zudem wird der Takeuchi TB 290 von einem 51,4 kW/69,9 PS starken Motor angetrieben. Er verfügt über vier Hydraulikzusatzkreisläufe. Besonders wichtig ist die große Hydraulikkraft, die dieser TB 290 realisieren kann. Die Kraft, die damit entfaltet werden kann, ist für das Abmulchen eine zwingende Voraussetzung.

**Wilhelm Schäfer GmbH, Rebhuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim, Telefon 0621 7707-127, Fax 0621 7707-129, [info@wschaefer.de](mailto:info@wschaefer.de), [www.wschaefer.de](http://www.wschaefer.de)**



*Standfest und kraftvoll*

## Wirtschaftlich und schnell

Mit der Schutz- und Drainagebahn Fixodrive® FX 50 lassen sich Geh- und Fahrbeläge auf Dächern wirtschaftlich umsetzen. Niedrige Materialkosten und effiziente Verlegung sind gerade bei großen Flächen gefragt. Fixodrive® besteht aus tiefgezogenem Polypropylen mit geprüfter Drainageleistung gemäß DIN EN ISO 12958 und verfügt als Rollenware über einen aufkaschierten Systemfilter. Durch einrastende Noppen an den Längsseiten ergibt sich ein flächiger, fester Verbund der einzelnen Bahnen. Da Fixodrive® einer Druckbelastung von rund 500 kN/m<sup>2</sup> problemlos standhält, ist die darunter liegende Dachabdichtung hervorragend geschützt. Dies ermöglicht das Befahren des Daches in der weiteren Bauphase, um zum Beispiel eine Schottertragschicht mit Baufahrzeugen aufzubringen. Der eigentliche Belagsaufbau kann nach Belieben mit Pflastersteinen, Beton- oder Natursteinplatten gestaltet werden. Die spätere Nutzung als Gehbelag, Fahrbelag, Zufahrt für Lieferverkehr oder Feuerwehr ist dank Fixodrive® auf Dächern sicher und wirtschaftlich realisiert. Ausführbar ist ebenfalls eine Kombination der Belagsflächen mit begrünten Bereichen.

**ZinCo GmbH, Lise-Meitner-Straße 2, 72622 Nürtingen, Telefon 07022 6003-0, Fax 07022 6003-300, [info@zinco-greenroof.com](mailto:info@zinco-greenroof.com), [www.zinco.de](http://www.zinco.de), [www.zinco-greenroof.com](http://www.zinco-greenroof.com)**



*Wirtschaftliche Lösung auf Dächern*

## In luftiger Höhe

In diesem Jahr wurden im Sommer auf der Zugspitze Vorbereitungen für den Neubau der Eibsee-Seilbahn getroffen. Nach den Sprengarbeiten mussten circa 16.000 Tonnen Kalkgestein abtransportiert werden, um für die Betonabereitung im nächsten Jahr das benötigte Basismaterial bereitstellen zu können. Nur zweieinhalb Monate ist es überhaupt möglich auf der höchsten Baustelle Deutschlands diese Arbeiten durchzuführen und selbst dann kann es sein, dass mitten im Sommer extreme Wetterbedingungen die Arbeit erschweren. Da die Zeit drängte, galt es mit jeder Transportfahrt möglichst viel Gesteinsmaterial zu befördern. Bei den diesjährigen Transportarbeiten bewährte sich unter anderem auch ein Schlepper-Krampe-Kipper-Gespann, das gut 20 t Abraum und Gestein pro Fahrt bewegte und viele Stunden im Einsatz war. Gerade der niedrige Schwerpunkt und die besondere Geländegängigkeit des Krampe-Kippers erleichterte das Manövrieren und Fahren auf dem felsigen Gelände. Vor kurzem wurde das Projekt erfolgreich beendet und das Schlepper-Kipper-Gespann wieder ins Tal gefahren.

**Krampe Fahrzeugbau Landtechnik und Metallbau GmbH, Zusestraße 4, 48653 Coesfeld, Telefon 02541 80178-0, Fax 02541 80178-18, [info@krampe.de](mailto:info@krampe.de), [www.krampe.de](http://www.krampe.de)**



*Gewaltige Transportarbeiten*

## TEUPEN auf der GalaBau

Teupen, der Raupenbühnen-Spezialist aus Gronau, präsentierte unter anderem den neuen LEO21GT. Bei der Konzeption der neuen Gelenk-Teleskopbühne ging Teupen bei Materialien und in der Fertigung neue Wege, um für bahnbrechende Leistungsdaten zu sorgen: Bei einer Arbeitshöhe von 21 m und der vollen Nutzung der Korblast von 250 kg im gesamten Arbeitsbereich erreicht der LEO21GT eine seitliche Reichweite von 12 m! „Die hohe Korblast und enorme Reichweitenleistung ist durch mehrere Innovationen im Stahlleichtbau in Verbindung mit modernen Umform- und Schweißverfahren möglich geworden“, sagt Vertriebsleiter Michael Vennemann. Die Gesamtlänge von circa 6,40 m mit montiertem und nur 5 m ohne Arbeitskorb machen den LEO extrem wendig und mit 0,98 m Breite sowie 1,99 m Höhe sehr kompakt.

**Teupen Maschinenbau GmbH, Marie-Curie-Straße 13, 48599 Gronau, Telefon 02562 8161-0, [mail@teupen.com](mailto:mail@teupen.com), [www.teupen.com](http://www.teupen.com)**



*LEO21GT*

### Rain Bird Academy 2014/15

Jetzt die Winterpause nutzen und Beregnungs-Profi werden! Zwischen Dezember 2014 und März 2015 führt die Qualitätsmarke Rain Bird bundesweite Schulungen durch (anerkannte Weiterbildung mit Zertifikat). Themen: Planung, Installation und Wartung von Bewässerungssystemen.



Optimal eingestellt.

Die Nachfrage nach automatischen Beregnungsanlagen für Hausgärten, Parks und Sportstätten wächst stetig. Es liegt nahe, vorhandene Kenntnisse zu erweitern oder ein neues lukratives Geschäftsfeld zu erschließen. Vorsprung durch Wissen: Jetzt die Rain Bird Academy buchen, um für die GaLa-Bau-Saison 2015 vorbereitet zu sein. Die Kursmodule vermitteln Kenntnisse über Hydraulik, Beregnung und den Praxiseinsatz von Komponenten bis zur optimalen Programmierung von Steuergeräten und Zentralsteuersystemen. Das erworbene Wissen ermöglicht es Ihnen, Kundenwünsche nach intelligentem Umgang mit Wasser und mehr Bedienungskomfort (zum Beispiel Fernüberwachung) souverän zu erfüllen. Für Kunden bietet Rain Bird auch auf spezifische Erfordernisse maßgeschneiderte Seminare am jeweiligen Firmenstandort an.

**RAIN BIRD DEUTSCHLAND GMBH, Königstraße 10c, 70173 Stuttgart, Telefon 0711 22254158, rbd@rainbird.eu, www.rainbird.de**

### Neues Motto in 2015: Ihre Wünsche, unser Anliegen

Ferdi Hombach besteht mehr als 40 Jahre und wird als Mitglied des GaLaBau-Verbandes seit Jahren von Architekten und Garten- und Landschaftsbauern geschätzt. Schon lange nehmen diese das Know-How und das Fachwissen im Bereich Holz in Anspruch. Neuerungen und Dienstleistungen: Die Wege des Social Networks sind eingebunden. Sie können via Google+ oder Facebook auf dem Laufenden bleiben. Der Like-Button sichert die neuesten Infos über Projekte, Termine und News. Mit dem Newsletter per E-Mail ist man auch ohne Social Network schneller informiert. Die Galabauer und Architekten werden die nächste Neuerung bestimmt begrüßen. Es gibt ausgewählte Produkte/Preise zum Einlesen in die Datenbank. So werden Angebots- und Bestellvorgänge zeitlich verkürzt und Abläufe kundenfreundlich vereinfacht. Der neue eKatalog, der als DVD angefordert werden kann, ist ein kostenloser Service.



Hombach's Westerland

**Ferdi Hombach e.K., Wissershof 3, 57537 Wissen/Sieg, Telefon 02742 6026, Fax 02742 8211, info@ferdi-hombach.de, www.ferdi-hombach.de**

### Wandel schafft Perspektiven

Die beruflichen Anforderungen im Büro haben sich in den vergangenen Jahren rasant und bedeutend verändert. „Die Zeiten, in denen die Sekretärin eine reine Schreibkraft war, sind glücklicherweise vorbei. Der Wandel des Arbeitsplatzes eröffnet einer Teamassistenz und damit dem gesamten Unternehmen neue Perspektiven“, so Sonja Rottler, Leiterin der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH (alw). „Sowohl Sozial- und Fachkompetenzen sind heute gefragt: Eine qualifizierte Teamassistenz unterstützt Bauleitung und Unternehmer von der Akquise bis hin zur Abrechnung.“ Mit der Fortbildung „Teamassistenz im Landschaftsbau“ bereitet die alw die TeilnehmerInnen auf die gestiegenen Herausforderungen vor. Darüber hinaus erhalten sie wertvolle Tipps von praxiserfahrenen Referenten zur Optimierung von Prozessen und Arbeitsabläufen. Der nächste Lehrgang beginnt am 29.01.2015.



Lernen und Netzwerke aufbauen

**Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Wippenhauser Straße 65, 85354 Freising, Telefon 08161 4878-16, Fax 08161 4878-18, info@akademie-landschaftsbau.de, www.akademie-landschaftsbau.de**

### Weltweit kleinste Fräse

Roklas Kettenfräse C2 ist mit Ihren 66 Kilogramm die mit Abstand kleinste und leichteste hydraulische Anbaufräse der Branche für Mikro- und Minibagger. Garten- und Landschaftsbau, Graben- und Baumstumpfpräsen, Innensanierungen



sowie kleine Abbrucharbeiten wie zum Beispiel bei Neuaufbau von Terrassen oder Wegen sind die bevorzugten Einsatzgebiete der kostengünstigen C2. Exklusiv und mit hochwertigen Komponenten aus Deutschland baut Rokla in Langenburg, Baden-Württemberg, seit 2013 hydraulische Anbaufräsen des Konstrukteurs Ian Webster. Unter dem Markennamen „Rockwheel“ hat Rokla in nur einem Jahr ein weltweites Händlernetz aufgebaut. Das Portfolio von Rokla hat für jedes Baggergewicht die richtige Fräse. So bietet Rokla Fräsen für Trägergeräte von 1 bis 65 Tonnen Einsatzgewicht an. Geführt wird das Unternehmen von Robert Piasecki und Klaus Volkert. Bis 2012 waren beide in Führungspositionen bei Terex tätig. Mit dem Ziel vor Augen, frischen Wind in die Welt der Fräsen zu bringen, gründeten sie die Rokla GmbH. Durch innovative Technik, Kompetenz und ein verlässliches Team konnten sich die Rockwheel Fräsen schon jetzt auf dem Markt etablieren.

**Rockwheel-Fräsen made by Rokla GmbH, Hauptstraße 197, 74595 Langenburg, Telefon 07905 94199-0, info@rockwheel.com, www.rockwheel.com**

### Universelle Transporter mit emissionsfreiem Elektroantrieb

Die neue MEGA eWorker Transporter-Baureihe mit 100% elektrischem Antrieb ist prädestiniert für vielfältige Mobilitätsanforderungen in der Industrie, Intralogistik und kommunalen Nutzung. Ausgestattet mit einem drehmomentstarken 10 kW AC-Elektromotor, Bremskraftrückgewinnung und stufenloser Geschwindigkeitsregelung ermöglicht das Fahrzeug im unbeladenen Zustand bis zu 30% Steigfähigkeit. Das neue e-Worker Chassis-Konzept ist wahlweise in einer Kurzversion mit einer Fahrzeuglänge von 1,90 m sowie einer Variante mit langem Radstand und einer Gesamtlänge von 2,40 m erhältlich. Zur Energieversorgung setzt MEGA auf effiziente Traktionsbatterien. Sie haben sich als Energiespeicher in Flurförderzeugen bereits tausendfach bewährt. Innerhalb der Transporter-Baureihe stehen Aufbauvarianten als Pritsche, Kipper oder Koffer zur Auswahl.



MEGA eWorker

**ISEKI-Maschinen GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 4, 40670 Meerbusch, Telefon 02159 5205-0, Fax 02159 5205-12, info@iseki.de, www.iseki.de**

### Multifunktional abkippen – kein Problem

Die Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co. KG bietet ab sofort für ihre LKW-Tandem-Dreiseitenkipper ein neues Heckklappensystem an, welches mehrere Funktionen vereint. Die selbstöffnende und schließende Heckklappe „System Fortuna“ wurde kombiniert mit der Funktion einer zweiflügeligen Hecktür. Dadurch wird gewährleistet, dass nicht nur Schüttgüter wie zum Beispiel Sand, Schotter oder auch großvolumige Güter schnell abgekippt werden, sondern auch Baumaschinen bewegt werden.



LKW-Tandem-Dreiseitenkipper

**Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Alte Maate 16, 48607 Ochtrup, Telefon 02553 97020, info@fortuna.de, www.fortuna.de**

[www.landschaft-bauen-und-gestalten.de](http://www.landschaft-bauen-und-gestalten.de)

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!



# Die Weihnachtszeit rückt näher...

...damit Sie am Vierundzwanzigsten nicht mit leeren Händen dastehen.

## Mütze und Schal „Experte“

Kuschelig weicher Schal und Mütze, beides Fleece, gerade richtig zur Winterzeit.

Farbe: grau, Maße Mütze: Einheitsgröße, Maße Schal: ca. 150 x 25 cm, beides mit schwarzem Druck: Signum und Slogan.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	5-9	ab 10
04.14	7,30	6,40	5,90



## GaLaBau-Fleece-Decke

Flauschig warme Fleece-Decke in frischem Grün.

Material: 300g/m<sup>2</sup>, 100% Polyester, beidseitig antipilling. Rand mit Paspol-Einfassung. Signum und Slogan gestickt. Maße: 130 x 170 cm

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	5-9	ab 10
07.40	14,70	14,10	13,70



## GaLaBau-Toolkarte „Multi Tec“

Stilvoll und praktisch. Ihr unentbehrlicher Reisebegleiter im Scheckkarten-Format. Die perfekt gestaltete Box vereint neun klassische Nothelfer und ist dabei nicht größer als eine Visitenkarte. Die handgestrahlte matte Edelstahloberfläche verleiht dem außergewöhnlichen Alleskönner einen edlen Look.

Ausstattung: Schlitzschraubendreher, Schere, Klinge, Nadel, Kugelschreiber, Pinzette, Zahnstocher, Nagelfeile mit Schraubendreher, Maßstab (cm/inch).

Größe: 8,2 x 5,4 x 0,5 cm (L x B x H).

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-9	10-19	ab 20
07.34	7,45	6,90	5,95



## GaLaBau-Isolierflasche

Isolierflasche mit rund 0,9 Liter Fassungsvermögen. Unzerbrechlich und robust aus gebürstetem Edelstahl. Extra lange Isolierwirkung durch ausgeschäumte Hohlräume bei doppelwandigem 18/8 Edelstahl mit Vakuumtechnik. Einhandbedienung durch Quickstopp®-Ausgießsystem per Tastendruck. Abschraubbarer, hitzeisolierender Kunststoff/Edelstahl-Trinkbecher mit Quickstopp-Schließautomatik beim Zuschrauben.

Höhe: ca. 31 cm

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-9	ab 10	ab 20
07.97	11,99	11,50	10,99





## GaLaBau-Motiv-Serviette

Papierserviette, 3-lagiges Tissue, Format ca. 33 x 33 cm, 20 Servietten im Klarsicht-Einzelpack. Ideales Werbemittel für Veranstaltungen und Feste.

Verpackungseinheit: 1 Karton à 6 Pakete, Paket je 20 Servietten.

Art.-Nr.	€/Paket		
	6-48	54-84	ab 90
0753	1,95	1,80	1,65



## GaLaBau-Taschentuch

Im richtigen Moment unentbehrlich – Papiertaschentücher im Design der GaLaBau-Werbekampagne. Aufmerksamkeit bei jedem Nieser – garantiert. Ein „Give-away“ für jede Veranstaltung – zu einem Preis, der stimmt.

Verpackungseinheit: 6 Päckchen à 10 Taschentücher.

Art.-Nr.	€/Päckchen		
	ab 6	ab 12	ab 24
0754	0,56	0,54	0,52

Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau-Ideenkatalog 2014/2015 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter [www.galabau-shop.de](http://www.galabau-shop.de) – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

## Bestellschein „Weihnachtsgeschenke“

### GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft  
Utta Schalenberg  
53602 Bad Honnef

**Fax 02224 7707-77**

Absender/Lieferanschrift

.....  
.....  
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
Mütze und Schal „Experte“	04.14			
GaLaBau-Toolkarte „Multi Tec“	07.34			
GaLaBau-Fleece-Decke	07.40			
GaLaBau-Isolierflasche	07.97			
GaLaBau-Taschentuch	07.54			
GaLaBau-Motiv-Serviette	07.53			

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



Akademie Landschaftsbau Weihenstephan  
vermitteln.**wissen**.vertiefen

## Ihre Bildungseinrichtung für die grüne Branche



### Seminare

GaLaBau-Themen von A bis Z •

### Fortbildungen

- Facharbeiter im Landschaftsbau •
- Vorarbeiter im Landschaftsbau •
- Bauleiter im Landschaftsbau •
- Teamassistenten im Landschaftsbau •
- Betriebsführung kompakt •
- Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan •
- Qualifizierter Schwimmteichbauer •
- Sachverständiger im GaLaBau •
- Qualifizierter Grünflächenpfleger •
- Qualifizierter Baumkontrolleur •
- Vorarbeiter in der Grünflächenpflege •
- Sachkundenachweis Pflanzenschutz •

[www.akademie-landschaftsbau.de](http://www.akademie-landschaftsbau.de)